

50 Jahre Pro Holz 50 ans de Pro Holz

1956–2006



P R O H O L Z

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	4
Préambule	5
Ernst Stähli	
Der Fachlehrer 1953–1984	6
L'enseignant 1953–1984	7
Ein Holzfachschüler vor 50 Jahren	8
Un étudiant technicien sur bois, il y a 50 ans	9
Technikerschule HF Holz Biel	10
Ecole technique ES Bois Bienne	14
Zusammenhalt über Jahrzehnte	15
Ensembles depuis des décennies	15
Paul Gasser, 1956–1960	
Die ersten Schritte	16
Les premiers pas	18
Otto Krämer, 1960–1969	
Der junge Baum wächst	19
Le jeune arbre croît	21
Hermann Stamm, 1970–1980	
Kontakte über die Landesgrenze hinaus	22
Contacts à l'étranger	24
Geschichten aus dem Vereinsleben	25
Histoires de la vie de notre association	26
Zimmermannsknoten – Symbol und Logo	28
L'assemblage de charpentier – symbole et logo	28

Max Siegrist, 1980–1988	
Das erste Vierteljahrhundert	29
Le premier quart de siècle	31
Handarbeit und Herzblut – die Entstehung vom Mitteilungsblatt	
Travail manuel et bonne volonté – la naissance de notre magazine d’information	32
34	
Hansjörg Künzli, 1988–1994	
Einsatz für Kaderschulung.	35
Engagement pour la formation.	37
Reiselust	38
Le plaisir du voyage.	39
Sales Affentranger, 1994–2002	
Zurück zu den Wurzeln.	40
Retour aux racines.	42
Holz bildet – die Informationstagungen.	
Le bois forme – séminaires d’information	43
46	
Daniel Banholzer, Präsident seit 2003	
Mit Elan in die Zukunft.	47
Vers l’avenir.	49
Stefanie Halbritter, Mitglied seit/Membre depuis 2005	
Weibliche Verstärkung für Pro Holz	50
Des renforts féminins pour Pro Holz	51
Die Generalversammlungen	
Les assemblées générales.	52
52	

Vorwort

21. April 1956:
*Im Aufenthalts-
raum der
Schweizerischen
Holzfachschule
in Biel wird
die Pro Holz
gegründet.*

Meine Kameraden und ich, Teilnehmer des zweiten Kurses an der Schweizerischen Holzfachschule Biel (SHS) seit ihrer Eröffnung 1952, diskutierten oft und vehement über unser berufliches Umfeld. Das Verhalten und die Einstellung des Zimmermeisterverbands empfanden wir damals als sehr konservativ. Wir wünschten uns mehr Aktivität im Bereich Weiterbildung und Nachwuchsförderung. Gleichzeitig beurteilten die Zimmerleute damals ihre Zukunftsaussichten als eher schlecht, da der Bau von Mehrfamilienhäusern mit Flachdächern ständig zunahm.



Gründungsmitglied
Hans Fischer.

Statt uns klagend aufs Abstellgleis schieben zu lassen, wollten wir jedoch mit Begeisterung Visionen für unsere berufliche Zukunft suchen und finden. Wir sahen es als Aufgabe von uns jungen Zimmerleuten an, die Veränderungen für unsere Zukunft einzuleiten.

Ernst Stähli, damals Fachlehrer an der SHS, hatte stets ein offenes Ohr für unsere Anliegen. Unterstützung fanden wir auch beim Direktor der SHS, Werner Jöhr, und unserem Lehrer für Rechtswesen, Hermann Wyder. Ernst Stähli war es, der uns vorschlug, einen Zusammenschluss der ehemaligen Holzfachschüler ins Leben zu rufen. Als Organisationsform bot sich ein Verein an. Ernst Stähli war es auch, der den Namen Pro Holz vorschlug. Da dies unsere Anliegen kurz und prägnant zusammenfasste, gefiel uns dieser Vorschlag sofort.

Am 21. April 1956 fand in Biel schliesslich die Gründungsversammlung der Pro Holz statt. Die vorliegende Chronik soll Sie, liebe Leserin und lieber Leser, in verschiedenen Kapiteln durch die nun schon 50-jährige Geschichte des Vereins führen.

Ich wünsche Ihnen viel Freude bei der Lektüre.
Hans Fischer, Gründungsmitglied Pro Holz

Préambule

Mes camarades et moi, participants au deuxième cycle d'enseignement de l'École technique supérieure du bois de Bienne (ESB) depuis son ouverture en 1952, avons eu souvent des discussions animées sur notre environnement professionnel. A cette époque, nous trouvions très conservateurs le comportement et les positions de l'Association suisse des maîtres charpentiers. Nous désirions davantage d'activités dans le domaine de la formation et de la promotion de la relève. Simultanément, les charpentiers trouvaient alors que leurs perspectives d'avenir étaient très mauvaises, car la construction d'immeubles locatifs à toits plats était en augmentation constante.

Au lieu de nous plaindre d'être poussés sur une voie de garage, nous voulions avec enthousiasme chercher et trouver des idées pour assurer notre avenir professionnel. Nous estimions de notre devoir d'initier nous-mêmes les changements qui dicteraient l'avenir des jeunes charpentiers.

Ernst Stähli, alors enseignant technique à l'ESB, a toujours prêté une oreille attentive à nos demandes. Nous avons trouvé également un soutien auprès du directeur de l'école, Werner Jöhr, et de notre professeur de droit Hermann Wyder. Ernst Stähli nous proposa de réunir les anciens étudiants de l'école technique supérieure du bois et de créer une organisation sous forme d'association. Ernst Stähli imagina également de lui donner le nom de Pro Holz. Comme cette idée répondait tout à fait à nos aspirations, sa proposition nous plut immédiatement.

Finalement, l'assemblée de fondation de Pro Holz se déroula le 21 avril 1956 à Bienne. La présente chronique, chères lectrices et chers lecteurs, est destinée à vous faire parcourir l'histoire longue de 50 ans déjà de notre association.

Je vous souhaite beaucoup de plaisir à sa lecture.



Hans Fischer,
membre fondateur de Pro Holz

Ernst Stähli, Fachlehrer 1953–1984

Die treibende Kraft in Biel

2. Juni 1953:
*Die Tochter
Georg VI. wird
in der Westminster
Abbey in
London als
Elisabeth II.
zur englischen
Königin gekrönt.*

Ernst Stähli, viele Jahre Fachlehrer an der Holzfachschule Biel und geistiger Vater der Pro Holz beschreibt seine Zeit in Biel wie folgt: «1953 kam ich dann zur legendären Lehrerwahl, wo mich ein Spitzengremium zum Fachlehrerberuf empfahl. Ich begann just im August mit Planarbeiten für mein Wirken, im Werkstattbüro schön beschattet und beschirmt von weissen Birken. Mit stürmisch jugendlichem Eifer und mit Ideen prall gefüllt, hab' ich die vielen Unterrichtsgrundlagen humorvoll eingehüllt. Ein Vorbereitungskurs zur Meisterprüfung kam als erstes Stück. Diese hohe Schule brachte mir viel Arbeit, doch auch Glück.



Ernst Stähli

Die Zimmereifachkommission bestimmte nun drei Kurseinheiten, um junge Zimmerleute bis zur Meisterprüfung zu geleiten. Dreimal sechs Wochen sollten für die Ausbildung genügend sein. Kurs I war jungen Zimmerleuten mit Einjahrpraxis zgedacht. Kurs II war für Betriebspoliere in der Zimmerei, Kurs III vermittelte das Flair für Meisterangelegenheiten.

1984 war ich reif zum Pensionieren, durfte aber noch fünf Jahre als Hilfslehrer funktionieren. Viele schöne Jahre wurden mir als Fachlehrer beschert! Zum Schluss hat mich der SZV* mit «Jakob Seger Gold» geehrt. Allen, die mein Wirken unterstützten, danke ich mit Freude und wünsche jedem Glück und Mut in der Zunft der Zimmerleute! Der Wunsch am Ende meines Wirkens als Dozent ist sonnenklar: Das Holz im Bau soll den Bewohnern Segen bringen Jahr für Jahr! Und der Wald soll weiterhin in aller Welt gedeihen und Rohstoff zeugen für die Industrie und für das traute Heim.»

Ernst Stähli

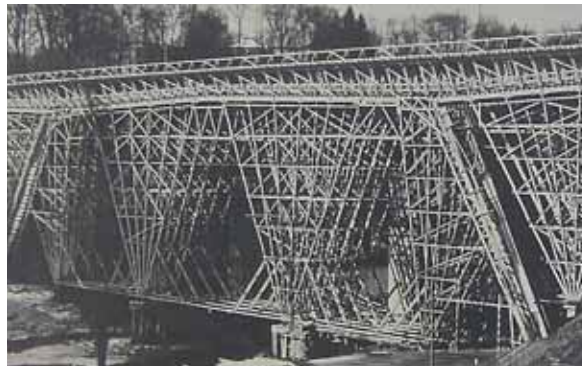
L'enseignant 1953–1984

La cheville ouvrière de Bienne

Ernst Stähli, enseignant à l'ESB de Bienne et père spirituel de Pro Holz, décrit le temps passé à cette école: «En 1953, j'ai opté pour l'enseignement lorsqu'un comité me recommanda pour ce poste. Août a vu le début de mes activités, dans le bureau de l'atelier, abrité par des bouleaux blancs. Avec le zèle de la jeunesse et plein d'idées, j'ai mis en place les bases de mon enseignement, qui a débuté par un cours préparatoire aux examens de maîtrise. Cette école m'a donné beaucoup de travail, mais aussi de nombreuses joies.

La commission technique avait prévu trois unités de cours pour conduire les jeunes charpentiers jusqu'à la maîtrise. Trois fois six semaines devaient y suffire: le cours I pour les charpentiers ayant un an de pratique, le cours II pour les contremaîtres et le cours III pour fournir les connaissances propres à la maîtrise.

L'âge de la retraite venu, en 1984, j'ai enseigné cinq ans encore à titre auxiliaire. J'ai donc vécu beaucoup de belles années dans cette école! Au terme de ma carrière, l'SSMC* m'a décerné la distinction «Jakob Seger Gold». Je remercie tous ceux qui m'ont soutenu dans mon action et souhaite à chacun bonheur et courage au sein de notre corporation! Mon vœu est clair: que le bois appliqué à l'habitat apporte à ses occupants un bonheur durable! Et que la forêt nous fournisse encore la matière première de maisons douillettes.»



Alte Zimmermannskunst:
das Lehrgerüst Worblaufen.

* SZV: Schweizerischer Zimmermeisterverband
SSMC: société suisse des maîtres charpentiers

Ein Holzfachschüler vor 50 Jahren ...

4. Nov. 1952:
*Dwight D.
Eisenhower wird
zum 34. Prä-
sidenten der
Vereinigten Staa-
ten von Amerika
gewählt.*

Werner Alder tritt 1952 als junger Zimmermann in die Holzfachschule Biel ein. Sein Ziel ist die Meisterprüfung. Er erinnert sich: «Schon der erste Eindruck, das <Gebet des Waldes> am Eingang der Schule berührte mich. Es zeigte an, dass unser Holz eine Gottesgabe ist, die wir sinnvoll nutzen sollten. Hinter diesem Gedanken schien mir die ganze Belegschaft der Schule zu stehen. Zuoberst Direktor Werner Jöhr, durch sein gewinnendes und sympathisches Wesen bei allen Schülern beliebt. Seine Liebe zum Holz zeigte sich uns auf den vielen Waldexkursionen. So lernten wir von ihm, dass die Esche als einzige Pflanze im Winter ihre kohlschwarzen Knospen trägt.



Werner Alder

Und dann der liebe Herr Stähli, unser Hauptlehrer, den wir nach bestandener Meisterprüfung <Ernst> nennen durften. Er verstand es, uns in seinem urchigen <Bärndütsch> zu Experten der Statik auszubilden, wie sie von vielen Architekten damals gesucht waren.

Werner Bangeter überwachte mit seiner Ehefrau als <Feldweibel> mit Erfolg Sauberkeit und Ordnung in der Schule. Mütterliche Betreuung durften wir von unserer geliebten, wenn auch etwas unnahbaren Köchin Selma Büchel erfahren, die uns in der Kantine mit günstigen Mahlzeiten versorgte.»

Un étudiant technicien sur bois, il y a 50 ans ...

En 1952, le jeune charpentier Werner Alder entre à l'École technique supérieure du bois de Bienne. L'examen de maîtrise est son objectif. Il se souvient: «La première impression déjà, la «Prière de la Forêt» à l'entrée de l'école, m'a touché. Elle montre que notre bois est un don de Dieu que nous devons exploiter raisonnablement. Tout le personnel de l'école me sembla rassemblé derrière cette idée. Son directeur Werner Jöhr le premier, si apprécié de tous les étudiants pour son amabilité et son côté sympathique. Son amour du bois s'est révélé à nous au cours de nos nombreuses excursions en forêt. C'est ainsi qu'il nous apprend que le frêne est la seule plante à porter en hiver ses bourgeons noirs comme du charbon.

Et ensuite ce cher Monsieur Stähli, notre professeur principal, que nous pouvions appeler «Ernst» après avoir réussi nos examens de maîtrise. Dans son «Bärndütsch» truculent, il savait faire de nous des experts de la statique, tels que de nombreux architectes les recherchaient à cette époque.

Avec son épouse comme «sergent-major», Werner Bangerter veillait avec succès à l'ordre et à la propreté dans toute l'école. Nous avons appris à apprécier les soins maternels de notre chère cuisinière Selma Büchel, même si elle était parfois quelque peu distante; à la cantine, elle veillait à nous préparer des repas à prix avantageux.»



Werner Alders Ausweis für die Teilnahme am Polierkurs 1954.

Technikerschule HF Holz Biel

Schweizerische Holzfachschule (SHS)

Der geografische Ursprung, und für viele Mitglieder wohl auch die gefühlsmässige Heimat der Pro Holz, liegt in Biel an der Schweizerischen Holzfachschule. Die Holzbaubetriebe der Schweiz waren nach dem Ende des 2. Weltkriegs in einer günstigen Lage, denn es wurden Wohnbaracken hergestellt und in grosser Zahl in die Nachbarländer exportiert. Zur Regelung der Zahlungen gründete die Holz-



Idylle im Grünen: die Schweizerische Holzfachschule in Biel in den 50er Jahren.



Technikerschule HF Holz Biel 2006.

wirtschaft ein Syndikat. Nach Jahren lagen schliesslich Millionen von Franken in dem Institut. Noch bevor ein Verteilungssatz festgelegt werden konnte, hiess es vom Bund, die Gewinnanteile seien nicht gesetzeskonform erwirtschaftet worden. Sollte aber die Holzwirtschaft ein Weiterbildungszentrum bauen, so würde der Bund eine Million dafür stiften. Einen Partner für dieses Projekt fand die Holzwirtschaft im Direktor des Kantonalen Technikums Biel, Hans Schöchlin.

Grundsteinlegung in Biel

Am 7. Juni 1951 wurde feierlich der Grundstein gelegt. In die Grundmauern wurde eine kupferne Kassette mit Ausführungsplänen, dem Bauprogramm, Bieler Zeitungen, verschiedenen Fachzeitschriften darunter ein Exemplar der Zeitschrift «Hoch- und Tiefbau», sowie Briefmarken und Münzen einbetoniert. Beim Bau der Gebäude wurden ver-

*7. Juni 1951
In Landsberg am
Lech werden
13 hochrangige
SS-Führer
durch den Strang
hingerichtet.*

schiedene Konstruktionen gewählt, um gleich etwas zum Anschauungsunterricht beizutragen. 1952 war die SHS mit dem Direktor Werner Jöhr, einer Sekretärin und einem Hauswart-Ehepaar startklar. Als Träger der Schule wirkte der Kanton Bern.

Schüler aus dem In- und Ausland

Kaum eröffnet, strömten Kursbesucher aus der ganzen Schweiz, aus Deutschland und Frankreich nach Biel. Der Unterricht erfolgte doppelsprachig. Als der Ansturm anhielt, wurden die Kurse doppelt geführt. Drei Kurseinheiten (Kurs I bis III) von je sechs Wochen sollten die jungen Zimmerleute bis zur Meisterprüfung führen. Zu den drei Hauptbildungskursen



Stehend (von links): Bruno Lang, Hans Wegmüller und Werner Alder. Sitzend (von links): Paul Gasser, Walther König und Werner Peter.



Ernst Stähli, im Mantel, an der Aufrichti in Biel 1954.

gab es ausserdem Spezialangebote wie Treppenbauerkurse, Kurse für Ingenieurholzkonstruktionen oder Betonchalungen. Im Laufe der Zeit wurde die Weiterbildung mehrmals angepasst. Die Kurse I bis III wurden auf je acht Wochen verlängert und es kam ein Kurs IV dazu. Hier erhielten die Schüler in wöchentlich 40 Stunden Unterricht in den Fächern Statik, Konstruktionslehre, Fachzeichnen, Fachrechnen, Kal-

kulation, Gesetzeskunde, Materialkunde und Bauführung. Der Unterricht stand unter der Leitung des Fachlehrers und diplomierten Zimmermeisters Ernst Stähli. Er unterrichtete die fachlichen Hauptfächer. Direktor Jöhr war für Materialkunde zuständig und Hermann Wyder unterrichtete Gesetzeskunde.

Die Schüler bauen ihre Schule

Das starke Interesse am Angebot in Biel führte zu Problemen mit der Unterbringung aller Klassen. Ein provisorischer Pavillon mit zwei grossen, hellen Räumen – von den Schülern mit vereinten Kräften aus Schweizerholz gebaut – sollte Abhilfe schaffen.

Ende der siebziger Jahre gab die Baudirektion des Kantons Bern endlich grünes Licht für einen definitiven Erweiterungsbau. Ein Bieler Architekt erhielt den Auftrag für die Planungsarbeit. 1980 war die Bauzeit abgeschlossen. Im selben Jahr trat Werner Jöhr aus Altersgründen zurück. Der Regierungsrat wählte daraufhin Marc-André Houmard zum neuen Direktor der SHS. Als Nationalrat kämpfte er für ein



Sitzend (von links): Kurt Tanner, Otto Krämer, Karl Grob, Josef Dubach und Konrad Mollet. Stehend (von links): Eduard Winkler, Louis Strehler, Fritz Weder und Oskar Rösti.

«Technikum für Holz». Trotz vieler Gegenspieler und hoher Hürden startete 1992 schliesslich die Technikerschule. Der gute Name SHS verschwand und die Schule wurde EU-konform in «Berner Fachhochschule Holz» umbenannt.

1999 konnte ein weiterer Neubau, das neu erstellte Lehrgebäude, bezogen werden. Heinz Müller ist heute als amtierender Direktor für die Hochschule für Architektur, Bau und Holz HSB mit den Schulstandorten Biel und Burgdorf verantwortlich. Die Schule geniesst im Holzbaugewerbe eine grosse Akzeptanz als praxisgerechte und innovative Kaderschmiede.

Ecole technique ES Bois Bienne

Pour nombre d'entre nous, la patrie géographique et la patrie de cœur de Pro Holz se situe à Bienne, à la haute école suisse du bois. L'immédiat après-guerre a conduit à un grand essor de l'industrie suisse du bois. Organisé en syndicat, ce secteur a décidé avec le soutien de la Confédération d'ériger un centre de formation continue. La première pierre de ce centre fut posée le 7 juin 1951, grâce au directeur du technicum de Bienne, Hans Schöchlin. L'école technique suisse du bois a pu ouvrir ses portes dès 1952, sous le pilotage du canton de Berne.

Dès cette date, l'école a accueilli des flots d'étudiants suisses, allemands et français, pour suivre un enseignement bilingue. Progressivement, l'offre de cours s'est étendue, avec trois cours de base, mais aussi des offres spéciales pour les charpentiers, constructeurs d'escaliers, ingénieurs, etc.

Le succès entraîne vite un besoin important pour héberger ces classes. On construit un pavillon provisoire jusqu'à l'érection, fin des années 70, d'un bâtiment supplémentaire.

C'est en 1992, sous l'impulsion du nouveau directeur Marc André Houmard, également conseiller national, que l'école deviendra «technicum du bois», pour parvenir enfin au statut euro-compatible de Haute Ecole Spécialisée. L'école est aujourd'hui très reconnue dans le secteur, sous la direction de Heinz Müller.

Zusammenhalt über Jahrzehnte

Die Klasse 1956 bis 1958

Die Klasse 1956 bis 1958 der Holzfachschule Biel erlebt das Glück, eine Gruppe Gleichgesinnter zu sein. Kurt Tanner und Xaver Isenschmid beschreiben ihre damalige Klasse als «die richtige Mischung aus Ernst des Lebens und wohltuender Entspannung in froher Kameradschaft». Oft wird abends, noch in Arbeitskleidern, in der Abbundhalle der Schule gemeinsam gesungen. Und nach einer Woche ernsthafter Arbeit gehört der gemeinsame Ausgang mit Singen, Biertrinken und allerlei Schabernack obligatorisch dazu.

1959 tritt die ganze Klasse der Pro Holz bei. Die regelmässigen Exkursionen und Generalversammlungen geben bis heute immer wieder Gelegenheit, den Klassengeist von damals im Rahmen des Vereins wieder aufleben zu lassen.



V.l.n.r.: Josef Rosenast, Friedrich Schneider, Walter Hirschi, Eduard Winkler, Kurt Tanner, Bruno Widmer, Josef Dubach, Xaver Isenschmid und Oskar Rösti dirigiert von Otto Krämer.

Ensemble depuis des décennies

Kurt Tanner et Xaver Isenschmid décrivent la volée 1956 à 1958 de l'école du bois de Bienne comme une joyeuse troupe d'amis sachant joindre le sérieux au travail et la joie de vivre. En 1959, la volée adhère en bloc à Pro Holz. Ils profitent de chaque excursion et assemblée générale pour se retrouver et faire revivre l'esprit de leur classe.

Paul Gasser 1956–1960

Die ersten Schritte

25. Feb. 1956:
*Beginn der Entstalinisierung
Nikita S.
Chruschtschow
enthüllt in einer
«Geheimrede»
die von Josef W.
Stalin begangenen
Verbrechen.*

Paul Gasser übernimmt nach der Gründung der Pro Holz 1956 als Erster das Amt des Präsidenten. Jedes Jahr treffen sich nun die ersten Mitglieder des Vereins zu einer gemeinsamen Sitzung im Restaurant Zollhaus in Biel. Der Mitgliederbeitrag beträgt 20 Franken. Paul Gasser erinnert sich noch, dass dies damals bereits recht viel Geld war. Bei der Gründung zählt der Verein 13 Mitglieder.



Paul Gasser



Die Stammeinlage und eine Postcheckrechnung aus dem Gründungsjahr 1956.

Die ersten Aktivitäten des jungen Vereins umfassen vor allem die Pflege der Kameradschaft untereinander. Nicht selten wird an diesen Abenden bis tief in die Nacht diskutiert, Zimmermannslieder gesungen und allerlei Schabernack getrieben. Zur fachlichen Weiterbildung abonniert der Verein die Zeitschrift «Ideales Heim» und schickt sie reihum an die Mitglieder. Doch das funktioniert schlecht, deshalb wird die Aktion nach etwa einem Jahr wieder eingestellt.

Der Leitung des Vereins ist es ein grosses Anliegen, mög-

Protokoll

der Gründungsversammlung der Verbindung "PROHOLZ"
vom 21.4.1956, Aufenthaltsraum der SHS, 15.30 Uhr.

Anwesend: HH. Affolter, Alder, Burkart, Fischer,
Gasser, Gebhard, Heim, Junker, Siegfried,
Wegmüller, Zaugg und Züger.

Gäste: Hr. Stähli (SHS)

Entschuldigt: Hr. Peter

Gäste: Hr. Jöhr (SHS)

TRAKTANDEN: 1. Besprechung der Statuten
2. Wahlen
3. Verschiedenes.

Vorsitz: Hr. Heim

VERHANDLUNGEN:

Begrüssung: Herr Heim heisst die Anwesenden willkommen und gibt die Entschuldigungen bekannt.

1. Besprechung der Statuten

Die Statuten werden anhand des vervielfältigten und jedem Ehemaligen zugestellten Entwurfes, besprochen und erläutert.

I. Zweck der Verbindung

Förderung des Holzbaus: Es soll versucht werden mehr für das Holz zu werben. Herr Heim fordert auf, eine gelungene Idee nicht für sich zu behalten, sondern die Kameraden davon in Kenntnis zu setzen.

- b. Publikationsorgan: "Der Zimmermeister". Diesbezüglich wurde mit dem Herausgeber, Hr. M. Müller, Zürich, bereits Fühlung genommen. Er ist bereit die Artikel gratis einzurücken. Es ist beabsichtigt jeden Monat ein Beitrag unter der Spalte "Verbindung PROHOLZ (mit Emblem)" erscheinen zu lassen.

Weiterbildung in fachlichen Fragen: Durch Bekanntgabe guter Fachbücher und gegenseitiger Mithilfe bei der Lösung schwieriger Fragen.

- c. Stellenvermittlung: Es wird vereinbart sich gegenseitig auf interessante offene Stellen aufmerksam zu machen.
- d. Zusammenkünfte: Regionale Zusammenkünfte werden vorgezogen. Ausser Generalversammlung sollen selten Vollversammlungen stattfinden.

Die erste Seite des Gründungsprotokolls vom 21. April 1956.

29. Mai 1958
*Abschaffung
der Lebens-
mittelkarten
in der DDR.*

lichst rasch die Mitgliederzahl zu vergrössern. Deshalb besucht eine Delegation aus Präsident und Vizepräsident, Hans Fischer, die Meisterklasse 1956 bis 1958, an der Holzfachschule, und informiert über die Anliegen der Pro Holz. Die ganze Klasse tritt spontan und geschlossen der Pro Holz bei. Der beste Schüler dieser Meisterklasse ist es auch, der vom Verein zu seinem Abschluss als erster eine schöne Brienzer Schnitzlerarbeit geschenkt bekommt.

Paul Gasser, 1956–1960 Les premiers pas

Après la fondation de Pro Holz en 1956, Paul Gasser en devient le premier président. Chaque année, les jeunes membres de l'association se rencontrent en assemblée au Restaurant Zollhaus, à Bienne. La cotisation de membre se monte à 20 francs. Paul Gasser se souvient qu'à l'époque c'était déjà pas mal d'argent. A sa fondation, l'association comptait 13 membres.

Les premières activités de la nouvelle société ont été consacrées surtout à cultiver la camaraderie. Il n'était pas rare alors que les discussions se prolongent tard dans la nuit et se terminent par des chansons de charpentiers et des plaisanteries. Pour son perfectionnement professionnel, l'association s'abonne au magazine «Ideales Heim» et le fait circuler chez ses membres. Cette action fonctionne pourtant assez mal et cesse après un an environ.

Pour le comité de l'association, la tâche essentielle consiste à gagner de nouveaux membres. C'est pourquoi il délègue son président et son vice-président, Hans Fischer, à la classe de maîtrise «1956 à 1958» de l'Ecole supérieure du bois lors de son cours final, pour informer les étudiants sur les buts de Pro Holz. Toute la classe adhère spontanément et en bloc à l'association. Pour la première fois, lors de la remise des diplômes, notre société remet au meilleur étudiant de cette classe de maîtrise une belle sculpture sur bois de Brienze.

Otto Krämer 1960–1969

Der junge Baum wächst

An der Generalversammlung vom 5. März 1960 geht das Präsidium an Otto Krämer über. Der Vorstand merkt, dass die Umsetzung des Ziels der Gründungsmitglieder – den vermehrten Einsatz des Baustoffs Holz zu fördern – neben der beruflichen Auslastung fast nicht machbar ist. Deshalb wird beschlossen, sich vor allem auf die Pflege der Kameradschaft zu konzentrieren, daneben sind und bleiben Fachvorträge an der GV und Baubesichtigungen ein konstanter Bestandteil des Vereinslebens. Viele Abschlussklassen der Holzfachschule Biel treten in diesen Jahren dem Verein in corpore bei.



Otto Krämer

15. Feb. 1960
*Frankreich
zündet in der
Sahara seine
erste Atom-
bombe.*

Leistung wird wahrgenommen

1964 findet der erste Kontakt zum Schweizerischen Zimmermeisterverband statt. Pro Holz ist vom Verband bis zu diesem Zeitpunkt eher als Konkurrenz angesehen worden. 1964 geht es aber um eine mögliche Mitarbeit der Pro Holz an der neu zu bearbeitenden Kalkulationsanleitung. Xaver Isenschmid und Otto Krämer werden an der Generalversammlung als Delegierte in die entsprechende Kommis-



Sternmarsch auf dem Napf mit der Familie.

keller des Hausherrn beeindruckt ebenfalls – nur zu trinken gab es nichts!

Ein Jahr später, 1969, will nach dem Nachmittagsausflug noch niemand nach Hause. Spontan organisiert der Präsident ein Nachtessen in einem nahen Restaurant. Mit Singen, Jodeln und Musizieren geht der Tag schliesslich zu Ende. Von diesem Zeitpunkt an gehört ein gemeinsames Nachtessen zum festen Programm jeder Generalversammlung.

21. Juli 1969
*Um 3:56 Uhr
MEZ betritt
Neil Armstrong
als erster
Mensch den
Mond.*

Otto Krämer, 1960–1969

Le jeune arbre croît

L'assemblée générale du 5 mars 1960 confie la présidence à Otto Krämer. Le comité remarque qu'il est presque impossible de concilier les activités professionnelles avec les buts de l'association – promouvoir l'utilisation du bois. C'est pourquoi on se concentre sur la camaraderie et quelques séminaires et cours. Beaucoup de volées achevant leur formation à la haute école de Bienne rejoignent en bloc l'association.

Performance

En 1964, premiers contacts avec l'association des maîtres charpentiers. Jusque là, Pro Holz est plutôt considérée comme une concurrente. Mais les deux associations collaborent à l'établissement d'une nouvelle notice pour les calculations. Le président central des maîtres charpentiers loue la bonne collaboration avec Pro Holz. C'est la première mention de nos activités en dehors de notre association.

L'heure des femmes

En 1967, une première femme prend part à une assemblée générale: Rösli Niggli, épouse du membre Peter Niggli. Et seulement par hasard, parce que son époux pensait que c'était habituel. Mais elle ouvre une brèche et dès 1968, la première journée avec un programme officiel pour les femmes a lieu. Après l'assemblée, tous visitent ensemble la nouvelle maison du producteur de tracteurs Hans Hürlimann, à Wil, construite en bois.

Un an plus tard, en 1969, la journée se prolonge spontanément avec un dîner en soirée. Une pratique devenue tradition.

Hermann Stamm

1970–1980

Kontakte über die Landesgrenze hinaus

9. Nov. 1970
Tod Charles de Gaulles.

7. Feb. 1971
In der Schweiz wird auf Bundesebene das Stimm- und Wahlrecht für Frauen eingeführt.

Hermann Stamm wird an der Generalversammlung 1970 zum Nachfolger von Otto Krämer gewählt. Auch in seiner Amtszeit werden Weiterbildung, der Kontakt zum Schweizerischen Zimmermeisterverband und Kameradschaft gross geschrieben. Es entstehen viele Freundschaften, die ein Leben lang halten. Ein trauriges Ereignis in diesen Jahren zeigt,



Hermann Stamm



Ziger Kari verkleidet sich für Pro Holz.

wie die Vereinsmitglieder auch in schwierigen Zeiten zueinander halten. Nach dem tragischen Verkehrstod eines Mitglieds wird seine Frau nicht nur mit tröstenden Worten unterstützt, sondern für die zukünftige Ausbildung des gerade geborenen Sohnes Geld gesammelt und auf einem Sparheft angelegt.

Leitfaden wird Modell-Lehrgang

Ein Meilenstein in der Amtsperiode von Hermann Stamm war die Erarbeitung des Leitfadens «Bilden und Wissen». Die Holzfachschule hat diese Publikation schliesslich sogar als Modell-Lehrgang übernommen. Generell besteht eine enge Verbundenheit zwi-



Erste Reihe von links: Gert Ebner, Max Müller (Drusbergverlag), Werner Lanz (Lignum), Sales Affentranger (Lignum), Hermann Stamm, Fridolin Sutter (Sektion St. Gallen) und Hans Streule nehmen 1973 am Europakongress der ehrbaren Handwerksgelesen in St. Gallen teil.

schen Verein und Schule in Biel. Dies zeigt sich auch in der Spende einer Holzterappe für die Schulbibliothek im ersten Erweiterungsbau.

Mitteilungsblatt

Das Vorstandsmitglied Willy Schödler schlägt dem Präsidenten anfangs der 70er Jahre vor, aus der einfachen Einladung und Traktandenliste, wie sie bisher für jede Generalversammlung gemacht und verschickt wurden, ein richtiges Mitteilungsblatt zu machen. Mit viel Enthusiasmus und 1'000 Franken aus der Vereinskasse macht er sich ans Werk, mit dem Versprechen, bald selbsttragend zu sein. Nach vier Jahren hat er sein Ziel erreicht und die erste Investition wandert zurück in die Vereinskasse.



Ruth Späti, Sales Kälin mit Brille, Paula Krämer und Otto Krämer (v.l.) an der GV Interlaken 1975.



Feuchtfrohlicher Zustupf
von der Polierprüfung
1980 in die Vereinskasse.

Ein besonderes Erlebnis ist es, als eine Zweierdelegation der Pro Holz 1973 zum Europakongress der ehrbaren Handwerksgesellen – Zimmerleute, Maurer und Steinmetz – nach St. Gallen eingeladen wird. Alle Gäste bringen an die Feier ein Geschenk mit. «Wir haben etwa 100 Franken verschenkt, ohne den Vorstand vorher zu fragen», erinnert sich Hermann Stamm. «Alles war damals sehr unkompliziert.» Das Treffen mit den ehemaligen Wandergesellen, die drei Jahre und einen Tag auf der Walz waren, wird zum riesigen Fest der Freundschaft und der gegenseitigen Wertschätzung über die Landesgrenzen hinaus.

Hermann Stamm, 1970–1980 Contacts à l'étranger

Hermann Stamm succède à Otto Krämer en 1970. Outre la formation et les liens avec d'autres associations, il accorde une place importante à la camaraderie. Ainsi, lorsqu'un membre de l'association décède dans des circonstances tragiques, les membres récoltent de l'argent pour financer la formation future de son fils qui vient de naître.

Notice et bulletin d'information

Hermann Stamm a aussi élaboré la notice «former et savoir». L'école du bois de Bienne a repris cette publication comme livret de formation. Les liens entre Pro Holz et l'école biennoise sont incarnés dans une donation: un escalier de bois pour la bibliothèque dans l'annexe nouvellement construite.

Willy Schödler, membre du comité, propose de remplacer l'invitation et l'ordre du jour par un vrai bulletin d'information. Il s'y met avec enthousiasme et, après quatre ans, ce bulletin parvient à s'autofinancer et à rembourser les 1'000 Francs investis au début par l'association.

Invitation au congrès européen

Événement particulier, l'invitation de Pro Holz en 1973 au congrès européens des compagnons charpentiers et tailleurs de pierre à Saint-Gall. Cette rencontre de trois jours fut une grande fête de l'amitié au-delà des frontières nationales.

Geschichten aus dem Vereinsleben

So manche Episode hat sich in den 50 Jahren seit der Gründung des Vereins abgespielt. Vor allem in den Anfangsjahren wurde bei oder nach den Generalversammlungen und Exkursionen allerlei Schabernack getrieben. Hier einige Kostproben.



Eine Klasse Holzfachschüler stoppte vor der Schule auf der Solothurnstrasse den Strassenverkehr. Es werde gerade ein Fussgängerstreifen markiert! Es dauerte gute 15 Minuten bis die Autofahrer merkten, dass sich die vermeintlichen Strassenarbeiter aus dem Staub gemacht hatten. Erboast fuhren sie weiter.



Über die Jahre hinweg schlichen so manche Holzfachschüler, die ihr Zimmer in der Schule hatten, nach 22 Uhr über das Mensadach ins Zimmer.



Noch bevor er es richtig merkte, hatte Paul Gasser 1968 an der Generalversammlung in Wil 100 Quadratmeter Täfer, die Spende eines ortsansässigen Hobelwerks, ersteigert. Das Täfer wurde nach der Versammlung von den hilfsbereiten Mitgliedern bündelweise zum Abtransport nach unten, vors Wirtshaus, getragen. Mit dem Resultat, dass Paul Gasser sein Holz schliesslich nachts im halben Ort zusammensuchen musste. Denn seine lieben Kameraden hatten an jeder Strassenlaterne in der näheren Umgebung eines der Bündel deponiert.



Die ersten Strahlen des neuen Tags machten sich schon bemerkbar, als die letzten Teilnehmer der Generalversammlung in Wangs/Pizol den Versammlungsort verliessen. Zu Fuss ging es dann Richtung Sargans. Nach ein paar hundert Metern Marsch entdeckte die Gruppe einen Leiterwagen und dahinter auf einem Fenstersims ein paar Töpfe mit Geranien. Ohne zu zögern wurde das Wägelchen gepackt, mit

den Geranien gefüllt und als Fahrgast die Freundin und spätere Frau von Francis Kurth hineingesetzt. So marschierte die Gruppe in einem lustigen Umzug Richtung Sargans, bis sie von der Polizei angehalten wurde. Rasch musste eine Erklärung für das seltsame Verhalten her. So erzählte man den Gesetzeshütern, dass es lediglich darum ging, nach einem Fest den Leiterwagen und die Geranien ihrem Besitzer, dem Pro Hölzler Joseph Bütler in Sargans, zurückzubringen. Es wird erzählt, dass dieser über das «Geschenk» vor seiner Zimmerei nicht nur erfreut gewesen sein soll.



Im Jahr 1972, an der Generalversammlung in Sursee, stand der Kassier Adolf Späti im Verdacht, dass seine schöne, volle Haarpracht nicht echt sei und er eine Perücke trage. So stellte er sich zur Verfügung, damit jede Frau gegen Bezahlung eines Obolusses von fünf Franken am schönen Haar «zupfen» durfte, um sich vom Gegenteil zu überzeugen. Mit vielen solchen Aktionen hat er während seiner Vorstandszeit als Kassier die Vereinskasse nachhaltig aufgebessert.

Histoires de la vie de notre association

Depuis sa fondation il y a 50 ans, notre association a vécu de nombreux événements. Dans ses premières années surtout, ses assemblées générales et ses excursions ont été les témoins de plaisanteries savoureuses. En voici quelques exemples.



Une classe d'étudiants sur bois arrêta le trafic sur la Solothurnstrasse, devant l'école, pour marquer un passage à piétons! Il fallut bien 15 minutes aux automobilistes pour s'apercevoir que les supposés employés communaux s'étaient éclipsés. Ils poursuivirent leur route avec colère.



Au cours des années, on ne compte plus les étudiants internes qui ont regagné leurs chambres après 22 heures par le toit du restaurant de l'école.



Lors de l'assemblée générale de Wil en 1968, Paul Gasser a acheté aux enchères 100 mètres carrés de lambris, don d'une entreprise locale de rabotage. Après l'assemblée, des membres serviables se chargèrent de transporter ces lambris par paquets devant le restaurant. Avec pour résultat que Paul Gasser, cette nuit-là, dut chercher son bois dans la moitié de la localité. Car ses chers camarades en avaient déposé un paquet au pied de chaque réverbère des environs.



En 1972, lors de l'assemblée générale de Sursee, le caissier Adolf Späti émit le doute que sa magnifique chevelure n'était peut-être pas naturelle et qu'il pouvait s'agir d'une perruque. Il se mit donc à la disposition de toutes les femmes, qui moyennant une obole de 5 francs, gagnèrent le droit de lui tirer les cheveux pour se convaincre du contraire. C'est par de nombreuses actions de ce genre qu'il contribua à améliorer les finances de l'association pendant la période qu'il passa au comité.



A l'assemblée générale de Wangs/Pizol, le jour commençait à poindre lorsque les derniers participants quittèrent le lieu de la soirée. Il s'agissait alors de partir à pied en direction de Sargans. Après quelques centaines de mètres, le groupe découvrit un petit char à ridelles et quelques pots de géraniums sur les bords des fenêtres. Sans hésiter, le char fut rempli de géraniums et conduit chez l'amie et future femme de Francis Kurth. Le groupe marchait donc joyeusement en direction de Sargans lorsqu'il fut arrêté par la police. Il fallut rapidement trouver une explication à cet étrange comportement. On raconta donc aux gardiens de la loi qu'après une fête le char et les géraniums devaient être rapportés à leur propriétaire, le membre de Pro Holz Joseph Bütler, à Sargans. Il paraît que ce dernier n'a pas beaucoup apprécié le «cadeau» trouvé devant son entreprise de charpente.

Der Zimmermannsknoten

Symbol und Logo



1977



1981

Das Vereinslogo der Pro Holz ist der Zimmermannsknoten. Erstmals tritt er auf dem Titelblatt des ersten Statutenentwurfs in Erscheinung. 1972 wird das Sujet von Xaver Isenschmid übernommen und als Vereinslogo lanciert, ganz im Sinne der „Holzverbindung“, die ohne Fremdverbindung einen kraftschlüssigen Zusammenschluss erzielt.

Seit der ersten Veröffentlichung des Knotens als Logo wird er zur Zierde an vielen Veranstaltungen in unterschiedlichen Formen und Grössen ausgestellt. Ab 1982 erscheint der Knoten ausserdem auf dem Briefpapier des Vereins. Mit dem neuen Corporate Design bekommt der Knoten im Jahr 2000 die grüne Farbe und eine neue Gestaltung.



1982



1994

L'assemblage de charpentier symbole et logo

Le logo de Pro Holz représente l'assemblage de charpentier. Il est apparu sur la page de titre du premier projet de statuts. En 1972, il a été repris par Xaver Isenschmid en tant que logo de notre société, tout à fait dans l'esprit d'une «union pour le bois», symbole d'une association solide sans aucun matériau étranger. Depuis 1960, notre papier à lettres porte le nom de «PROHOLZ» en brun, avec une structure légère de sapin. En 1977, il a été complété par la mention «Association des anciens élèves de l'Ecole technique supérieure du bois (ESB) de Bienne». Depuis 1982, le logo de l'assemblage figure sur le papier à lettres de la société. Avec le nouveau «corporate design» défini en l'an 2000, il a pris sa forme actuelle et sa couleur verte.

Max Siegrist 1980–1988

Das erste Vierteljahrhundert

Pro Holz führt trotz aller Anstrengungen nach wie vor ein Schattendasein. Diese Situation will der amtierende Präsident, Max Siegrist, verändern. Pro Holz soll Achtung und Anerkennung bei den bestehenden Branchenorganisationen finden. Diese Herausforderung wird dank der innovativen Kraft der Vorstandsmitglieder, die alle am gleichen Strick ziehen, weitgehend erreicht. Unterstützt wird die Ent-



Max Siegrist

2. Aug. 1980
*Ein Sprengstoff-
anschlag auf
den Bahnhof von
Bologna tötet
46 Menschen.*



Die erste Auslandsreise von Pro Holz 1982 führte in die Holzhochburg München. Gezeigt wurde eine Sensation: ein Abbundautomat.

wicklung dadurch, dass Mitglieder der Pro Holz in verschiedenen Gremien des Zimmermeisterverbandes und der Schweizerischen Wald- und Holzwirtschaft Fuss fassen können. Trotz allem bleibt der Verein stets der Gründeridee treu und verlässt den neutralen Pfad zwischen Arbeitnehmer und Arbeitgeber nie. Denn nur so bleibt der gute, kameradschaftliche Geist erhalten. Bezeichnend ist



An die Mitglieder der
Vereinigung Pro Holz

E I N L A D U N G

zur 31. Generalversammlung in Locarno

Liebe Pro Holzler

Der Kanton Tessin ist für uns alle ein Ort der Erholung. Damit die gemüthlichen Stunden noch verlängert werden, wollen wir alle gemeinsam mit der Bahn nach Locarno reisen. Die SBB hat uns ein äusserst günstiges Angebot unterbreitet. So können wir für Fr. 58.-- (mit 1/2 Preis Abonnementen Fr. 36.--) ab jedem beliebigen SBB-Bahnhof nach Locarno und zurück reisen.

Wir hoffen, dass viele von Euch in Begleitung Eurer Damen in den Tessin reisen und wir freuen uns, Euch am

Samstag, den 16. Mai im Zug durch den Gotthard und dann offiziell um 13.30 Uhr im Hotel Muralto in Locarno begrüssen zu dürfen.

Mit freundlichen Grüessen

PRO HOLZ

Der Sekretär

Hansjörg Künzli

Beilagen: - Anmeldetalon für GV, Bahnbillette
und Hotelreservation
- Einzahlungsschein
- Traktandenliste
- Tagungsprogramm
- Fahrplan Bahn
- Prospekt

Ein historisches Dokument: Pro Holz lud 1987 zur 31. Generalversammlung ein – das erste Mal im Tessin.

*März–Juni 1982
Argentinisch-
englischer Krieg
um die seit 1833
zu Grossbritan-
nien gehörenden
Falklandinseln.*

Doch es hat 25 Jahre gedauert, bis das Knopflochabzeichen in der Form eines Zimmermannsknoten geboren war.

In die Fremde reisen

1982 wird erstmals eine mehrtägige Auslandsreise ins Programm aufgenommen. Alle vier Jahre soll nun eine weitere folgen, dies aus Rücksicht auf die finanziellen Möglichkei-

auch, dass bei der Neuwahl eines Präsidenten stets einem jüngeren Vereinsmitglied das Vertrauen ausgesprochen wird. Das hat die Pro Holz über all die Jahre jung erhalten.

25 Jahre Pro Holz

1981 ist es soweit: Im Rahmen der Generalversammlung wird das 25-jährige Bestehen der Pro Holz gefeiert. Eine grosse Schar an Mitgliedern und Gästen trifft sich in der Region Biel, der Wiege des Vereins. Pro Holz zählt 359 Mitglieder zu dieser Zeit. Die Gründungsmitglieder, vollzählig zur Feier erschienen, erhalten als Dankeschön für die Grundsteinlegung und ihren Pioniergeist eine Wappenscheibe.

Am Jubiläum wird erstmals auch der Pin präsentiert. Bereits bei der Gründungsversammlung war der Wunsch nach einem Vereinsabzeichen geäussert worden.

ten der Mitglieder. Das erste Reiseziel ist die Holzhochburg München. Vier Jahre später geht es nach Finnland. Stolze 132 Personen haben sich für die Reise angemeldet und damit die kühnsten Erwartungen des Vorstands übertroffen. Die Reise muss aus organisatorischen Gründen in drei Gruppen durchgeführt werden. 1988 ist die Zahl von 359 Mitgliedern bereits auf 746 angewachsen.

8. Mai 1988
François Mitterand wird für weitere 7 Jahre zum französischen Ministerpräsidenten gewählt.

Max Siegrist, 1980–1988

Le premier quart de siècle

Malgré ses efforts, Pro Holz jouit encore d'une faible réputation. Max Siegrist veut changer la donne. Il y parviendra grâce à l'inventivité des membres du comité, qui tirent tous à la même corde.

Pro Holz est intégrée dans différents cadres de l'association des maîtres charpentiers et de l'association de l'économie forestière. Mais l'association reste fidèle à son idée fondatrice, celle d'être un agent neutre entre employés et employeurs.

Rester éveillé

En 1981, on y est: c'est les 25 ans de l'association Pro Holz. Les membres et les hôtes se réunissent en masse dans la région de Bienne. Pro Holz compte 359 membres. Les membres fondateurs, tous présents, reçoivent un cadeau pour leur esprit d'initiative et de pionniers.

Lors du jubilé, le Pin de l'association fut présenté pour la première fois. On avait déjà émis le souhait, lors de l'assemblée fondatrice de Pro Holz, de disposer d'un insigne pour l'association. Mais il a fallu 25 ans pour que naisse le pin en forme de l'assemblage de charpentier.

Voyager à l'étranger

1982 fut l'occasion du premier voyage de plusieurs jours à l'étranger. Il y en aura tous les trois ans. On choisit le fort en bois de Munich, puis trois ans plus tard la Finlande. En 1988 au lieu de 359 membres, l'association en compte déjà 746.

Handarbeit und Herzblut

Die Entstehung vom Mitteilungsblatt

Die Idee zu einem regelmässigen Mitteilungsblatt tauchte erstmals 1971 auf. Es sollte Themen aus dem Vereinsleben und der Förderung des Holzes am Bau behandeln. Ab 1973 kam das Blatt im Format A4 regelmässig vierteljährlich heraus. Willy Schödler, damals für das Mitteilungsblatt verantwortlich, erinnert sich: «Die ersten Ausgaben habe ich selbst an der Holzfachschule auf Matrizen gebrannt und dann im Einzelblattsystem im Umdruckverfahren hergestellt. Die gedruckten Broschüren wurden schliesslich, mit Unterstützung von meiner Frau Vreni, in Couverts gesteckt und verschickt.» Die Auflage betrug anfangs 300 Exemplare. Dies entsprach einer Ausgabe pro Mitglied und ein paar weiteren Exemplaren für die Inserenten.

PRO HOLZ

Organ des Vereins der ehemaligen Holzfachschüler



Erstausgabe in A4! Das Mitteilungsblatt von Pro Holz 1973.

Probleme mit dem Porto

Der Versand erfolgte per Post. Das Porto kostete anfangs ganze 45 Rappen. Dann wurde von der Post das Porto für Drucksachen im Format A4 massiv erhöht. Aus diesem Grund erschien das Mitteilungsblatt von diesem Zeitpunkt an im Format A5. Ausserdem hat die Post Umdruckbroschüren nicht als Zeitschriften anerkannt. Darum musste eine Druckerei gefunden werden, die die Broschüren im Offsetdruck herstellen konnte. Bei der Druckerei Anderegg in Biel war dies möglich. Damit begann eine mehr als 10-jährige, erfolgreiche Zusammenarbeit. Die Druckerei gibt es heute allerdings nicht mehr.

Die Postvorschriften für Zeitungen machten es nötig, dass Vreni und Willy Schödler die Bro-

schüren nach Postleitzahlbezirken bündelten, beschrifteten und verschnürten. Ein richtiges kleines Generalunternehmen, denn daneben besorgten die beiden auch die Redaktion, schrieben Berichte und erstellten das Layout. Um die Akquisition der Inserenten haben sie sich so erfolgreich gekümmert, dass das Mitteilungsblatt von Beginn weg finanziell unabhängig geführt werden konnte. Nach etwa 16 Jahren übergaben die beiden Pioniere ihr Amt dem Ehepaar Lucie und Walter Haas.

Lucie und Walter Haas bauten die Berichterstattung laufend aus. Lucie stellte professionell das Backoffice sicher und Walter, mit seiner motivierenden und gewinnenden Art, war stets ein begehrter Korrespondent an sämtlichen Anlässen. Uneigennützig wurde in grosser Arbeit die Qualität des Heftes ausgebaut und der Kontakt zu den Inserenten gepflegt. Es galt, genügend Texte zusammenzutragen und Termine einzuhalten. Bei der Post musste immer alles nach dem «Büchlein» klappen. Diese äusserst wertvolle Arbeit wurde von Lucie und Walter während elf Jahren kostendeckend geleistet.

Zweisprachigkeit und Farbe

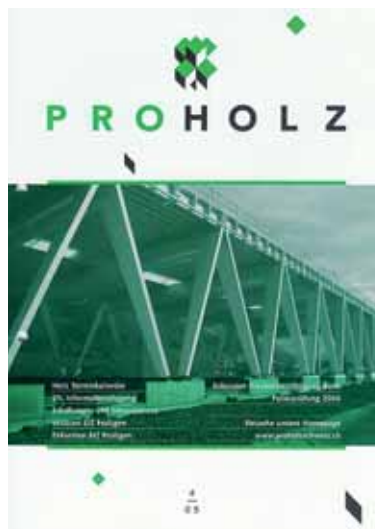
Auf Lucie und Walter Haas folgte Toni Jakob. Er verantwortete das Mitteilungsblatt von 1997 bis 2002. Unter seiner Feder bekam das Blatt Farbe, passend zum Vereinslogo wurden die Umschlagseiten zweifarbig schwarz und grün gestaltet. Neben der Gestaltung lag Toni Jakob natürlich auch die Redaktion am Herzen. Um aktuelle Baustellenberichte veröffentlichen zu können, erstellten abwechselnd alle Vorstandsmitglieder Texte, unter dem Motto «aus der Praxis – für die Praxis». Dank den Übersetzungsarbeiten von Stefan Stamm erschienen die Texte vermehrt auch in französischer Sprache.

Ein zeitgemässes Mitteilungsblatt

Heute liegt die Verantwortung für diesen grossen Mitgliedernutzen in den Händen von Edith und Thomas Stockner. Das Layout wurde dem neuen Corporate Design angeglichen. Das Blatt erscheint



Aus Kostengründen erscheint das Mitteilungsblatt über Jahre in A5 Format.



Wieder in A4: Mitteilungsblatt 2005.

seit dem Jahr 2003 mit zwei Textspalten im neuen Format A4 in einer Auflage von 1'200 Exemplaren. Die Berichterstattung erfolgt konsequent in französischer und in deutscher Sprache. Es wird über technische Neuigkeiten, innovative Bauweisen und das Vereinsleben berichtet. Mit Herzblut entsteht auch heute ein zeitgemässes Mitteilungsblatt, auf welches die Pro Holz stolz sein kann.

Travail manuel et bonne volonté La naissance de notre magazine d'information

L'idée d'un magazine d'information régulier est née en 1971. Il devait traiter des thèmes de la vie de l'association et de la promotion du bois dans la construction. Dès 1973, notre publication paraît régulièrement chaque trimestre, au format A4. Willy Schödler, qui en était alors responsable, se souvient: «J'ai réalisé moi-même les premiers numéros à l'Ecole supérieure du bois à l'aide d'un duplicateur.»

Dès 1986, Lucie et Walter Haas étendent constamment la partie rédactionnelle. Lucie assure une administration professionnelle, alors que Walter, avec sa motivation et un art consommé, est un correspondant apprécié lors de nos manifestations. Toni Jakob assume ensuite la responsabilité de notre magazine d'information, dans lequel il introduit la couleur. Pour permettre la publication de reportages d'actualité sur des chantiers, les membres du comité rédigent tour à tour des articles. Aujourd'hui, Edith et Thomas Stockner ont pris en charge notre publication. Son graphisme a été adapté à notre nouveau «corporate design». Elle est rédigée de manière constante en allemand et en français et consacre ses articles aux nouveautés techniques, aux méthodes de construction novatrices et à la vie de notre association. Grâce à toutes ces bonnes volontés paraît désormais un périodique conforme à notre époque, dont Pro Holz peut être légitimement fière.

Hansjörg Künzli

1988–1994

Einsatz für Kaderschulung

Hansjörg Künzli lernt die Holzfachschule in Biel von 1975 bis 1980 kennen, sowohl als Schüler als auch als Lehrer. Schon in dieser Zeit wächst ihm die Pro Holz ans Herz. Zum Präsidenten des Vereins gewählt, beschäftigt ihn vor allem das Thema Aus- und Weiterbildung. Unter der Maxime «Aus der Praxis – für die Praxis» wird die Idee regionaler, praxisbezogener Weiterbildungskurse für Vorarbeiter lanciert. Dazu



Hansjörg Künzli

8. Nov. 1988
George Bush sen.
wird zum
41. Präsident
der Vereinigten
Staaten gewählt.



An der GV 1991 schenkt Pro Holz der Stadt Montreux eine 4,50 m hohe Holzpyramide.

wird auch die Zusammenarbeit mit den Gewerbeschulen und dem Bundesamt für Industrie, Gewerbe und Arbeit gesucht. Die Klärung der Finanzierung, das Erstellen von Konzepten und das Erarbeiten der Ausbildungsunterlagen belasten den Verein über einige Jahre hinweg zeitlich und finanziell stark. Mit dem Leitsatz, dass eine qualitativ hoch stehende Aus- und Weiterbildung die Zukunft des Berufs-



Jahresversammlung 1991 der «Pro Holzler» in Montreux

Der professionelle Schulterschluss bedarf einer kollegialen Basis



Auch wenn es ein bisschen vermessen klingen mag, sei's drum, aber als Teilnehmer an der diesjährigen «Pro Holz»-Mitgliederversammlung, welche unter optimalen Bedingungen am 25. und 26. Mai 1991 in Montreux stattgefunden hat, gelangt man in den Genuss eines nicht alltäglichen, weil Monte-Carlo-typischen Ambiente, das – wie offiziell Teil einmal abgesehen – wie westschweizem Feiertag durchweht war.

Nach einem Unterbruch von 15 Jahren (1976) hat man sich in Lausanne bei der «Pro Holz», in der die ehemaligen Schüler (Zimmermeister) der nun ebenfalls ehemaligen Holzschule in Biel (westschweizerische Ingenieur- und Fachschule für die Holzwirtschaft) vereinigt sind, zur Durchführung ihrer 30. Mitglieder- und Generalversammlung wiederholt einen Tagungsort im Westschweiz gewählt. In der richtigen Einschätzung eines bewundernswürdigen Anlasses mit attraktiven Rahmenprogrammen hat sich ein zusätzlicher Teilnehmerkreis von rund 180 Personen an den Geländen der Festschönen Riviera eingefunden. Ausgesprochen befriedigend war am 25. Mai 1991 der Moment des mit Holz verflochtenen



Die Hauptbauteile der «Pro Holz»-Generalversammlung sind in Montreux, Marianne Kuhn (2. Vorsitz), Hanspeter Kuhn (Präsident der «Pro Holz») und Francis Kuhn (Präsident-Chef).



GV 1991: Pro Holz steht im Mittelpunkt der Berichterstattung («Schweizer Holzbau»).

1. Juli 1991
Der Kalte Krieg ist zu Ende: Der Vertrag des Warschauer Paktes wird offiziell aufgelöst.

An der Generalversammlung werden zudem 73 Neumitglieder begrüsst, besonders viele aus der Westschweiz. Gleichzeitig wird der Mitgliederbeitrag von 30 auf 50 Franken angehoben.

Unser Name ist begehrt

Auch das Reisefieber wird in diesen Jahren weiter gepflegt. Es geht in die Camargue. Der wagemutige Fahrstil des Buschauffeurs und die Flöhe als Andenken an den Reitausflug lassen die Reise unvergesslich werden. Als nächstes Reiseziel ist Ungarn geplant.

1991 versucht der Verein ausserdem, den Namen Pro

standes sichert, macht sich die Pro Holz an die Arbeit, um die für die Praxis unangenehme Lücke zwischen Zimmermann und Polier schliessen zu können. Dem Verein gelingt es, aus den eigenen Reihen gelingt es, aus den eigenen Reihen Mitglieder für die Aufbauarbeit zu gewinnen. Unter der Leitung von Martin Bühlmann wird das Kursangebot in den Regionen vereinheitlicht, ausgebaut und ein Lehrmittel erstellt. Mit der modularen Weiterbildung der Vorarbeiter und dem eidgenössischen Fachausweis wird das Ziel schliesslich erreicht.

Ein bleibendes Denkmal

1991 findet in Montreux die 35. Generalversammlung der Pro Holz statt. Diese sollte einen bleibenden Eindruck hinterlassen. Das Westschweizer Organisationskomitee hat mit viel Mut und Verhandlungsgeschick bei den lokalen Behörden die Bewilligung erwirkt, an der Seepromenade eine 4,50 Meter hohe Holzpyramide, bestehend aus 51 Einzelteilen, aufstellen zu können. Dieses Denkmal für den natürlichen Baustoff Holz erinnert noch heute an das Treffen des Vereins.

Holz schützen zu lassen, was aber nicht möglich ist. Auslöser für diesen Versuch war die Gründung eines gleichnamigen Fachverbands durch die österreichische Sägeindustrie und die regionalen Arbeitsgemeinschaften der Lignum. In der Zwischenzeit wird der Name auch im Zusammenhang mit Dingen wie EDV-Programmen oder Fenstern benutzt.



Reglement über die Durchführung der Abschlussprüfungen für Vorarbeiter mit dem SZV von 1994.

Hansjörg Künzli, 1988–1994 Engagement pour la formation

Lorsqu'il préside l'association, Hansjörg Künzli se consacrera surtout à la formation de base et continue, guidé par le principe «issu de la pratique, orienté vers la pratique». Il intensifie la collaboration avec les écoles professionnelles et l'office fédéral concerné (OFIAMT, ancêtre de l'OFFT). La qualité de la formation est une priorité absolue, et Pro Holz s'applique à combler la lacune entre le statut de charpentier et celui de contremaître. Sous la conduite de Martin Bühlmann, l'offre de formation dans les régions est harmonisée, étendue et dispose de moyens d'enseignements uniformes.

Un monument pérenne

En 1991, à l'occasion de la 35^{ème} assemblée de Pro Holz à Montreux, le comité romand obtient l'autorisation d'ériger une pyramide de bois de 4,5 m de haut sur la promenade du lac. Ce monument rappelle aujourd'hui encore cette assemblée et l'existence de notre association.

Un nom prisé

En 1991 l'association tente de protéger le nom «Pro Holz», en raison de la création en Autriche d'une association du même nom et les communautés de travail régionales de Lignum. Cette protection ne sera toutefois pas possible.

Reiselust

Gemeinsame Ausflüge quer durch Europa

Ab 1982 stellen mehrtägige Reisen ins europäische Ausland einen festen Bestandteil des Vereinslebens dar. Neben der Besichtigung der bekannten Sehenswürdigkeiten gilt dabei natürlich Bauwerken, Orten oder Firmen mit einem Bezug zu Holz ein besonderes Interesse. Ausserdem kommen das fröhliche Beisammensein und die Pflege der Kameradschaft nicht zu kurz.

Das erste Reiseziel ist 1982 München, 1986 folgt Finnland. Nach dem hohen Norden geht es 1990 nach Südfrankreich. 1994 ist mit Budapest der Osten an der Reihe, und 1998 geht es nach Island. Im Jahr 2000 steht schliesslich Portugal auf dem Programm.



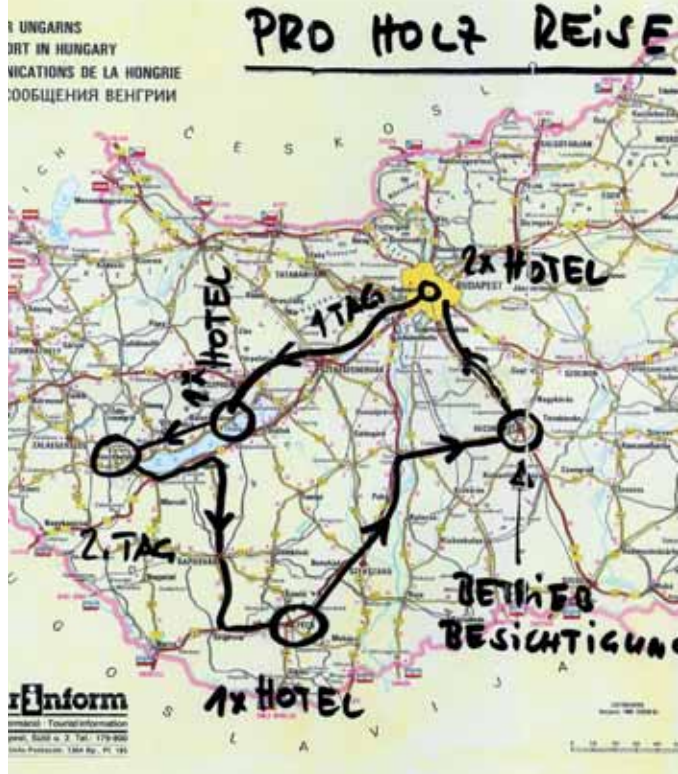
Finnlandreise 1986: Gruppenbild vor der Halutta-Kirche und ...



... Besichtigung einer finnischen Papierfabrik.



Auf der Frankreich-Reise 1991 bestaunen die Pro Hölzler das Innere eines Flugzeugträger.



Nichts bleibt dem Zufall überlassen: Die Planung der Ungarnreise 1994 wird handschriftlich festgelegt.

Le plaisir du voyage

Excursions en commun à travers l'Europe

Dès 1982, les voyages de plusieurs jours en Europe ont pris une place importante dans la vie de l'association. Outre la visite de curiosités, ils sont bien sûr consacrés à des chantiers, des lieux ou des entreprises d'un intérêt particulier en rapport direct avec le bois. De plus, ils contribuent grandement au plaisir d'être ensemble et à la camaraderie.

Le premier but de voyage a été Munich en 1982, suivi par la Finlande en 1986. Après le grand Nord, nous avons visité le midi de la France en 1990, puis l'est en 1994 avec Budapest et l'Islande en 1998. En 2000 enfin, nous nous sommes rendus au Portugal.

Sales Affentranger 1994–2002

Zurück zu den Wurzeln

1994
*PLO-Chef
Jasir Arafat, Is-
reals Premiermi-
nister Yitzhak
Rabin und
Aussenminister
Shimon Peres
erhalten den
Friedensnobel-
preis.*

Die Präsidentschaft von Sales Affentranger beginnt mit einem Meilenstein: An der Generalversammlung in Braunwald wird 1994 Kurt Wandfluh aus Klosters als tausendster Pro Hölzler feierlich in den Verein aufgenommen. Der Vorstand führt in den kommenden Jahren die zum Teil in verschiedene Richtungen strebenden Aktivitäten zu den ursprünglich beschlossenen Vereinszielen zurück.



Sales Affentranger

Aus- und Weiterbildung fördern

Mit dem Engagement, die Weiterbildungslücke zwischen den Ausbildungsstufen Zimmermann und Polier durch ein eidgenössisch anerkanntes Diplom zu schliessen, übernimmt der Verein zusätzliche Verantwortung. Der Umsatz der Vereinskasse wächst damit schon einmal auf 550'000 Franken an. Die Bildungsstufe «Vorarbeiter» wird nach den mit dem Schweizerischen Zimmermeisterverband gemeinsam organisierten ersten Eidgenössischen Berufsprüfungen, 1996 und 1997, an den schweizerischen Berufsverband SZV übergeben. Hanspeter Kolb gewährleistet die wertvolle Nähe zur Schule und zum Lehrkörper in Biel. Er vertritt die Interessen des Vereins bei der Erarbeitung der neuen Berufsreglemente.



Begrüssung an der
GV Hasliberg 1995.

Die jährliche Generalversammlung wird aufgewertet, das örtliche Organisationskomitee durch



Exkursion zur Neat-Baustelle 2001.

den Vorstand näher betreut. Um die Hemmschwelle für Neumitglieder der Pro Holz möglichst tief zu halten, werden ab dem Jahr 1999 alle mit ihren Partnerinnen und Partnern als Gäste zur Generalversammlung eingeladen. Der gleiche Grundsatz gilt für die Informationstagungen. Führung und Organisation dieser Veranstaltungen erfolgen vorstandsintern, durch Frauenthemen werden die Partnerinnen miteinbezogen. Als Tagungsort für die Weiterbildung wird Biel gewählt. Daniel Banholzer übernimmt gekonnt die Gesamtorganisation und Tagungsleitung.

Neues Erscheinungsbild

Im Jahr 2000 modifiziert der Vorstand in Zusammenarbeit mit dem Multimedia-Spezialisten Stephan Lingertat, Luzern, das Erscheinungsbild des Vereins. Das Logo bekommt Farbe und entwickelt sich. Toni Furrer setzt das neue «Corporate Design» konsequent und professionell um. Er ist auch der Initiator für eine eigene Homepage. Stefan Stamm ermöglicht durch seine uneigennütigen Übersetzungen ei-

12. Okt. 1999
Die Weltbevölkerung übersteigt die 6-Milliarden-Marke.

7. Nov. 2000
George W. Bush wird in einer umstrittenen Wahl 43. Präsidenten der Vereinigten Staaten von Amerika.

ne regelmässige zweisprachige Kommunikation und baut damit die Homepage weiter aus. Werner Rutz verantwortet alle Belange der Vereinskasse, und unter Thomas Stockner erscheint das Mitteilungsblatt nun farbig im A4-Format. In der Vorstandsleitung sind die Interessen der Kleinbetriebe, der KMU's bis hin zur industriellen Fertigung integriert. Marketing und Kommunikation, CAD-Software, Treppenaufbau, aber auch die Anliegen der Aus- und Weiterbildung sind vertreten.

Sales Affentranger, 1994–2002

Retour aux racines

Sales Affentranger débute sa présidence en accueillant à Braunwald, en 1994, le millième membre, Kurt Wandfluh de Klosters. Le comité s'appliquera à recentrer les activités de l'association sur les buts premiers.

Promouvoir la formation de base et continue

L'association s'engage à créer un diplôme fédéral pour combler la lacune entre le statut de charpentier et celui de contremaître. Cette nouvelle responsabilité fait passer le chiffre d'affaires de l'association à 550'000 Francs. Le métier de «chef d'équipe» est organisé en commun avec l'association des maîtres charpentiers avec les premiers examens fédéraux. Hanspeter Kolb assure la proximité avec l'école et le corps enseignant et représente nos intérêts dans l'élaboration du nouveau règlement.

On revalorise les assemblées générales, et pour inciter plus de nouveaux membres à adhérer, on les invite tous depuis 1999 à participer aux assemblées générales avec leur compagne. Daniel Banholzer reprend avec compétence l'organisation des journées de formation, ouvertes selon le même principe à tous.

Nouvelle image

En 2000 le comité décide de changer le logo avec le spécialiste du multi-média Stephan Lingertat. Toni Furrer met en œuvre le nouveau «corporate design» et initie la page internet. Werner Rutz gère le trésor de l'association et Thomas Stockner le journal de l'association, désormais en couleurs.

Holz bildet

Die Informationstagungen

Die erste Informationstagung findet am 13. März 1982 in Lenzburg statt. Das Thema SIA Norm 164 und die Referenten Sales Affentranger, Robert Schaffroth und Hans Banholzer locken über 250 Wissensdurstige an. Eine Umfrage am Schulungstag ergibt ein grosses Interesse an einer weiteren Tagung zum Thema Berechnung und Bemessung. Diese wird am 27. und 28. Januar 1984 in St. Gallen durchgeführt. Paul Grunder bringt gekonnt und mit praxisbezogenen Bei-

Karikatur von Paul Grunder.



PREISE
Martin Bühmann
Suchatzeasse 10
8116 MUREN, OS

Wettingen, 27. Jan. 1986

RECHNUNG VOM 22. JANUAR 1986

Sehr geehrter Herr Bühmann

Für die Durchführung Ihres Anlasses im Saalbau Tägerhard
sind wir Ihnen bestens und erlauben uns, Ihnen wie
folgt Rechnung zu stellen:

90 Menus inkl Getränke	à Fr. 22.--	Fr. 2'924.--
abzgl. div. Getränke		Fr. 96.--
		<u>Fr. 2'828.--</u>

Wir hoffen, dass Sie und Ihre Gäste zufrieden waren und
bitten Sie, den Betrag von Fr. 2'828.-- auf das Konto
Nr. 42.000.543, 1 der Waiffelsenbank Wettingen einzuzahlen.

Mit bestem Dank und höflicher Empfehlung
• 1. Solideres

Kassa
Rej. 20.1.86
R

Restaurant / Pilsenerie / Saalbetrieb
5430 Wettingen, Telefon 05625 21 79

Die Infotagungen finden von
1985–1996 im Kurszentrum Tägerhard
statt: die Rechnung von 1986.

spielen die Statik an den Mann.
Ab diesem Zeitpunkt veranstaltet
der Verein jährlich eine ganztägige
Schulung.

Hochkarätige Referenten

Seit 1985 finden die Tagungen
über Jahre hinweg im Kurszen-
trum Tägerhard/Wettingen statt.
Ab 1996 werden mit Frauenthe-
men auch die Partnerinnen in die
Weiterbildung mit einbezogen.
Die Leitung liegt in diesen Jahren
bei Peter Buser. Daniel Banholzer
übernimmt 2001 gekonnt die
Neuorganisation und Tagungslei-
tung und übergibt diese 2006,
nach der Aufbauphase, an Toni
Niederberger.

Seit 2002 werden an der HSB in
Biel mit ausgezeichneten Referen-
ten Themen wie Ausbildung,
Gesundheit, Problembewältigung,

An der Infotagung 2002 in Biel lernen
die Teilnehmer die Funktion der linken
und rechten Hirnhälfte kennen.





Hanspeter Liechi an der Infotagung 2002: Erfolg hat drei Buchstaben – TUN.

Aktualitäten/Tendenzen und Technik behandelt. Als Referenten konnte der Verein bisher unter anderem gewinnen: Prof. Dr. Jürgen Sell, Dr. Frank Steiner (finanzielle Führung), Ueli Schwarz (Teambildung), Jean-Pierre Zosso (Verkaufsschulung), Dr. med Kurt Biener (Gesundheit), Prof. Dr. Albert Ziegler (ethische Wirtschaft). 2006 behandelt Ing. Erwin Thoma aus Österreich das Thema faszinierendes Holz, Herbert Caviezel

Tagungsdokumentation der
23. Informationstagung am
21. Februar 2004 in Biel.



nötige und unnötige Versicherungen im Holzbaubetrieb und Felix Heiri Personalführung und Sitzungsleitung.

Gute Investition

Die Zeit dieser Samstage ist gut investiert. Die Treffen geben Gelegenheit, unter seinesgleichen Probleme zu beleuchten, die für Führungskräfte und Familie von entscheidender Bedeutung sind. Aus einer rein technischen Weiterbildung entwickelte sich eine Erwachsenenbildung, die für Mitglieder und deren Partnerinnen und Partner viel zu bieten hat. Heute besuchen unter dem Motto «Wer aufhört besser zu werden, hat aufgehört gut zu sein» im Durchschnitt 100 Personen alljährlich die Informationsveranstaltungen. Neumitglieder sind im ersten Jahr als Gäste eingeladen.

Séminaires d'information

Le bois forme

La première séance d'information a lieu le 13 mars 1982 à Lenzburg. Thème: norme SIA 164. Les conférenciers Sales Affentranger, Robert Schaffroth et Hans Banholzer attirent 250 personnes. L'expérience est reconduite avec plusieurs autres thèmes.

Conférenciers 24 carats

Dès 1985 les séminaires ont lieu au centre de cours Tägerhard, à Wettingen. Dès 1996 ces cours s'ouvrent aux femmes, avec un programme cadre, sous la conduite de Peter Buser. Daniel Banholzer reprend en 2001 cette organisation et la transmet en 2006 à Toni Niederberger.

Depuis 2002, les cours ont lieu à la haute école de Bienne avec d'excellents conférenciers sur des thèmes comme la formation, la santé, la résolution de problèmes, les tendances nouvelles, etc.

Bon investissement

Consacrer un samedi à ces séminaires est un bon investissement. Aujourd'hui, en moyenne 100 personnes participent à ces séminaires d'information, persuadées que celui qui cesse de s'améliorer, commence à régresser. Les nouveaux membres y participent gratuitement la première année.

Daniel Banholzer Präsident seit 2003

Mit Elan in die Zukunft

Das 50-jährige Jubiläum fällt in die Amtszeit von Daniel Banholzer. Die momentane Stimmung im Verein fasst er wie folgt zusammen: «Bewährtes beibehalten, aber einiges der aktuellen Zeit entsprechend neu anpacken.» Ein (verbands-) politisches Engagement der Pro Holz sei allerdings nicht geplant. Mehr gehe es darum, weiterhin die Individualität des Vereins und seine Eigenständigkeit zu pflegen und weiter zu entwickeln.



Daniel Banholzer

1. März 2003
*Die Schweiz wird zur Segel-
nation: Die Yacht
«Alinghi» holt
den 31. America's Cup nach
Europa.*

Stefan Stamm kümmert sich darum, dass durch gezielte Informationen und Organisationen von Fahrgemeinschaften zu den Anlässen die französischsprachigen Mitglieder in Zukunft noch besser integriert werden. So erscheint auch das Mitteilungsblatt konsequent zweisprachig.

Neben der Kontaktpflege innerhalb des Vereins bleibt die enge Verbundenheit zur Schule in Biel ein wichtiger Bestandteil des Vereinslebens. Optimal gewährleistet wird er momentan durch den Leiter der Abteilung Holzbau, Hanspeter Kolb.

Neue Medien

Die Homepage www.proholzschweiz.ch hat sich stark weiterentwickelt. Treibende Kraft hier ist Stefan Stamm. Er gibt immer wieder Inputs für Anpassungen. So soll in Zukunft auch ein geschlossener Bereich für die Mitglieder geschaffen werden. Martin Wiederkehr von der HSB in Biel



Die Homepage von Pro Holz heute.

26. Dez. 2004
*Ein Tsunami
 bringt in
 Südostasien
 Tausende von
 Menschen um.*

kümmert sich um die Aktualität der Einträge. Die Vorstandsmitglieder reichen ihm ihre Informationen ein und er sorgt mit viel Engagement dafür, dass diese rasch online sind. So ist beispielsweise die Adressdatei der Mitglieder sehr aktuell.

Praxisgerechte Themen an den Infotagungen

Die Behandlung von praxisgerechten Themen an den Infotagungen stellt einen weiteren Schwerpunkt des aktuellen Vereinslebens dar. Für Daniel Banholzer besteht die grosse Herausforderung darin, hochkarätige Referenten zu finden, die sich auch dadurch auszeichnen, dass sie nicht schon jeder kennt. Die neuen Medien spielen hier eine wichtige Rolle, indem sie eine rasche Information der Mitglieder über aktuelle Veranstaltungen möglich machen.

Pro Holz im Jahr 2056?

Daniel Banholzer ist der Meinung, dass auch in 50 Jahren die Kameradschaft und Kollegialität untereinander das Wichtigste in der Pro Holz sein wird. Die Bedeutung dieses

Teils wird vermutlich sogar noch zunehmen, da persönliche Kontakte im Alltag durch die Technisierung bei vielen Tätigkeiten eher abnehmen. Eine mögliche Aufgabe der Pro Holz könnte es werden, das grosse Angebot an Fachberichten und Fachbüchern konstant zu sichten, die Informationen zu sammeln und das Wichtigste zusammengefasst an die Mitglieder weiterzugeben.

Daniel Banholzer, président depuis 2003 – vers l'avenir

A l'occasion des 50 ans de l'association, le président résume l'état d'esprit actuel: «Evolution dans la continuité.» Toutefois, Pro Holz ne compte pas s'engager politiquement, afin de préserver son autonomie.

Stefan Stamm se chargera d'assurer une meilleure information à l'attention des romands sur les activités de l'association. La lettre d'information sera désormais bilingue.

Autre point important: les liens avec l'école de Bienne, assurés de manière optimale par Hanspeter Kolb.

Nouveaux médias

Le site www.proholzschweiz.ch s'est beaucoup développé grâce à Stefan Stamm. Un espace réservé aux membres sera bientôt créé. Martin Wiederkehr de l'école de Bienne veille à actualiser les informations, comme les adresses des membres.

Par ailleurs, les nouveaux médias permettent à Pro Holz d'informer ses membres rapidement sur les manifestations et conférences qu'elle organise.

Pro Holz en 2056?

Daniel Banholzer pense que la camaraderie et la collégialité seront encore au rendez-vous dans 50 ans. Ce sera d'autant plus important que l'évolution technique rend les contacts humains plus rares. Autre mission future pour Pro Holz: contrôler et évaluer les publications dans le domaine du bois pour en faire un résumé à l'intention des membres.

Stefanie Halbritter, Mitglied seit 2005

Weibliche Verstärkung für Pro Holz

22. Nov. 2005
*Der Deutsche
Bundestag wählt
Angela Merkel,
CDU, zur Bun-
deskanzlerin.*

Welch ein erfreuliches Ereignis! 2005 kann an der Generalversammlung das erste weibliche Mitglied der Pro Holz begrüßt werden. Stefanie Halbritter ist diplomierte Ingenieurin Holztechnik und arbeitet als Projektleiterin.



Stefanie Halbritter

Zimmerei in die Wiege gelegt

Stefanie Halbritter wurde die Liebe zu Holz quasi in die Wiege gelegt. Sie ist durch den elterlichen Betrieb schon früh mit dem Werkstoff Holz in Kontakt gekommen. Als Jugendliche wurden ihr die vielen Eigenschaften und Möglichkeiten des Materials so richtig bewusst. Als es um die Entscheidung für eine Berufsausbildung ging, war es für sie nahe liegend, den Weg Richtung Holz einzuschlagen. Seit Beginn ihrer Zimmermannslehre im Jahre 1994 ist sie nun in der Holzbaubranche tätig.

Viele Argumente sprechen für Holz

Für Stefanie Halbritter stellt Holz einen Baustoff dar, der sich gut bearbeiten lässt, zeitlos und dauerhaft, warm und heimelig ist und gut riecht. Holz ist atmungsaktiv, genügt höchsten technischen Ansprüchen, lässt sich schön mit anderen Materialien verbinden, ist wirtschaftlich und sogar nachwachsend. Sie findet, dass das Bauen mit Holz gleichbedeutend mit Bauen für die Zukunft ist. Wohl auch deshalb ist das Traumobjekt, das sie einmal aus Holz realisieren möchte, ihr eigenes Haus.

Stefanie Halbritter, membre depuis 2005

Des renforts féminins pour Pro Holz

A l'assemblée générale de 2005, Pro Holz a eu la joie de souhaiter la bienvenue à sa première membre féminine. Quel événement réjouissant! Stefanie Halbritter est ing. ETS dipl. en technique du bois et travaille comme chef de projet.

La charpente dès le berceau

Stefanie Halbritter a conçu son amour du bois dès le berceau. Elle a été très tôt en contact et a grandi avec ce matériau, dans l'entreprise familiale. Enfant, elle a ainsi été fascinée par de nombreux jouets en bois. Toute jeune, elle a pris conscience des nombreuses propriétés et possibilités de ce matériau. Lorsqu'elle a dû décider d'une formation professionnelle, elle a trouvé tout naturel de choisir sa voie dans le secteur du bois. Depuis le début de son apprentissage de charpentière, elle travaille donc dans cette branche.

Nombreux arguments en faveur du bois

Pour Stefanie Halbritter, le bois constitue un matériau de construction qui se travaille bien; il est intemporel et durable, chaud et intime, et il sent bon. Le bois respire, répond aux exigences techniques les plus élevées, se combine bien avec d'autres matériaux, est économique et même renouvelable. Elle trouve que la construction en bois est synonyme de construction pour l'avenir. C'est pourquoi aussi l'objet de ses rêves qu'elle aimerait construire un jour en bois est sa propre maison. Son architecture devrait être belle et bien pensée, dotée de l'équipement technique le plus moderne et si économe en énergie qu'elle pourrait restituer au réseau électrique ses surplus énergétiques.

Die Generalversammlungen

Les assemblées générales

21. April 1956 _____

Tagespräsident: Hans Heim
Gründungsversammlung im
Aufenthaltsraum der
Schweizerischen
Holzfachschule in Biel

21. April 1956 _____

Ort/Lieu: SHS Biel
Präsident/Président:
Paul Gasser
**Vizepräsident/Vice-prési-
dent:** Hans Fischer
Kassier/Caissier:
Hans Wegmüller
Sekretär/Secrétaire:
Fritz Junker
Beisitzer/Assesneur:
Hans Heim,
Jakob Burkart
Revisoren/Révisueur:
Werner Alder,
Rupert Züger
Mitgliederbest.: 13
Vermögen: SFr. 214.30

1. März 1957 _____

Ort: SHS Biel
Präsident: Paul Gasser
Vizepräsident: Hans Fischer
Kassier: Hans Wegmüller
Sekretär: Fritz Junker
Beisitzer: Hans Heim,
Jakob Burkart
Revisoren: Werner Alder,
Rupert Züger

1. März 1958 _____

Ort: SHS Biel
Präsident: Paul Gasser
Vizepräsident: Hans Fischer
Kassier: Hans Wegmüller
Sekretär: Fritz Junker
Beisitzer: Hans Heim,
Jakob Burkart

Revisoren: Werner Alder,
Rupert Züger

21. Februar 1959 _____

Ort: SHS Biel
Präsident: Paul Gasser
Vizepräsident: Hans Fischer
Kassier: Hans Wegmüller
Sekretär: Friedrich Schneider
Beisitzer: Hans Heim,
Jakob Burkart
Revisoren: Werner Alder,
Rupert Züger

5. März 1960 _____

Ort: SHS Biel
Präsident: Otto Krämer
Vizepräsident: Kurt Tanner
Kassier: Hans Wegmüller
Sekretär: Friedrich Schneider
Beisitzer: Jakob Burkart
Revisoren: Werner Alder,
Rupert Züger

4. März 1961 _____

Ort: Bözingen
Präsident: Otto Krämer
Vizepräsident: Kurt Tanner
Kassier: Hans Wegmüller
Sekretär: Friedrich Schneider
Beisitzer: Jakob Burkart
Revisoren: Werner Alder,
Rupert Züger
Mitgliederbest.: 65
Vermögen: SFr. 1337.00

3. März 1962 _____

Ort: Bözingen
Präsident: Otto Krämer
Vizepräsident: Kurt Tanner
Kassier: Hans Wegmüller
Sekretär: Friedrich Schneider
Beisitzer: Jakob Burkart

Revisoren: Werner Alder,
Rupert Züger

2. März 1963 _____

Ort: SHS Biel
Präsident: Otto Krämer
Vizepräsident: Kurt Tanner
Kassier: Hans Wegmüller
Sekretär: Sales Affentranger
Beisitzer: Adolf Späti
Revisoren: Werner Alder,
Rupert Züger

29. Februar 1964 _____

Ort: SHS Biel
Präsident: Otto Krämer
Vizepräsident: Kurt Tanner
Kassier: Hans Wegmüller
Sekretär: Sales Affentranger
Beisitzer: Adolf Späti
Revisoren: Werner Alder,
Rupert Züger

8. Mai 1965 _____

Ort: Hegnau ZH
Präsident: Otto Krämer
Vizepräsident: Kurt Tanner
Kassier: Adolf Späti
Sekretär: Sales Affentranger
Beisitzer: Hermann Stamm
Revisoren: Werner Alder,
Rupert Züger

21. Mai 1966 _____

Ort: Luzern
Präsident: Otto Krämer
Vizepräsident: Kurt Tanner
Kassier: Adolf Späti
Sekretär: Sales Affentranger
Beisitzer: Hermann Stamm
Revisoren: Werner Alder,
Rupert Züger
Mitgliederbest.: 127
Vermögen: 2303.70

10. Juni 1967 _____

Ort: Thunersee BE
Präsident: Otto Krämer
Vizepräsident: Kurt Tanner
Kassier: Adolf Späti
Sekretär: Sales Affentranger
Beisitzer: Hermann Stamm
Revisoren: Werner Alder,
Rupert Züger

8. Mai 1968 _____

Ort: Wil SG
Präsident: Otto Krämer
Vizepräsident: Hermann Stamm
Kassier: Adolf Späti
Sekretär: Adolf Koller
Beisitzer: Hans Iseli
Revisoren: Werner Alder,
Rupert Züger

28. Juni 1969 _____

Ort: Gruyères FR
Präsident: Otto Krämer
Vizepräsident: Hermann Stamm
Kassier: Adolf Späti
Sekretär: Adolf Koller
Beisitzer: Hans Iseli
Revisoren: Werner Alder,
Rupert Züger

2. Mai 1970 _____

Ort: Hölstein BL
Präsident: Hermann Stamm
Vizepräsident: Kurt Tanner
Kassier: Adolf Späti
Sekretär: Adolf Koller
Beisitzer: Hans Iseli
Revisoren: Werner Alder,
Rupert Züger

29. Mai 1971 _____

Ort: Rapperswil SG
Präsident: Hermann Stamm
Vizepräsident: Kurt Tanner
Kassier: Adolf Späti
Sekretär: Adolf Koller
Beisitzer: Hans Iseli
Revisoren: Werner Alder,
Rupert Züger

Mitgliederbest.: 189

Vermögen: 5421.20

24. Juni 1972 _____

Ort: Sursee LU
Präsident: Hermann Stamm
Vizepräsident: Kurt Tanner
Kassier: Adolf Späti
Sekretär: Adolf Koller
Beisitzer: Hans Iseli
Revisoren: Werner Alder,
Rupert Züger

2. Juni 1973 _____

Ort: Sumiswald BE
Präsident: Hermann Stamm
Vizepräsident: Peter Bürgin
Kassier: Adolf Späti
Sekretär: Albert Schoch
Vereinsheft: Willy Schödler
Beisitzer: Hans Iseli,
Maurice Bertoud
Revisoren: Hans Streule,
Ernst Thommen

18. Mai 1974 _____

Ort: St. Gallen
Präsident: Hermann Stamm
Vizepräsident: Peter Bürgin
Kassier: Hansruedi Sulzer
Sekretär: Albert Schoch
Vereinsheft: Willy Schödler
Beisitzer: Hans Iseli,
Maurice Bertoud
Revisoren: Hansruedi Sulzer,
W. Knechtle

7. Juni 1975 _____

Ort: Interlaken BE
Präsident: Hermann Stamm
Vizepräsident: Peter Bürgin
Kassier: Hansruedi Sulzer
Sekretär: Albert Schoch
Vereinsheft: Willy Schödler
Beisitzer: Maurice Bertoud,
Albert Aemmer, Francis
Kurth
Revisoren: W. Knechtle,
M. Beglinger

5. Juni 1976 _____

Ort: Biel BE
Präsident: Hermann Stamm
Vizepräsident: Peter Bürgin
Kassier: Hansruedi Sulzer
Sekretär: Albert Schoch
Vereinsheft: Willy Schödler
Beisitzer: Maurice Bertoud,
Albert Aemmer, Francis
Kurth
Revisoren: M. Beglinger,
W. Möckli
Mitgliederbest.: 278
Vermögen: SFr. 8082.15

25. Juni 1977 _____

Ort: Lausanne VD
Präsident: Hermann Stamm
Vizepräsident: Hans Streule
Kassier: Hansruedi Sulzer
Sekretär: Albert Schoch
Vereinsheft: Willy Schödler
Beisitzer: Albert Aemmer,
Francis Kurth
Revisoren: W. Sporri,
Walter Hess

10. Juni 1978 _____

Ort: Braunwald GL
Präsident: Hermann Stamm
Vizepräsident: Hans Streule
Kassier: Hansruedi Sulzer
Sekretär: Albert Schoch
Vereinsheft: Willy Schödler
Beisitzer: Albert Aemmer,
Francis Kurth
Revisoren: Walter Hess,
Ernst Thommen

5. Mai 1979 _____

Ort: Jegensdorf BE
Präsident: Hermann Stamm
Vizepräsident: Hans Streule
Kassier: Hansruedi Sulzer
Sekretär: Max Siegrist
Vereinsheft: Willy Schödler
Beisitzer: Albert Aemmer,
Francis Kurth
Revisoren: Ernst Thommen,
Willy Auer

3. Mai 1980

Ort: Wangs SG
Präsident: Max Siegrist
Vizepräsident: Hans Streule
Kassier: Hansruedi Sulzer
Sekretär: Hansjörg Künzli
Vereinsheft: Willy Schödlter
Beisitzer: Albert Aemmer, Francis Kurth
Revisoren: Willy Auer, Alois Tschopp

23. Mai 1981

Ort: Twann BE
Präsident: Max Siegrist
Vizepräsident: Hans Streule
Kassier: Hansruedi Sulzer
Sekretär: Hansjörg Künzli
Vereinsheft: Willy Schödlter
Beisitzer: Albert Aemmer, Francis Kurth
Revisoren: Alois Tschopp, Max Beglinger
Mitgliederbest.: 359
Vermögen: SFr. 29701.15

1. Mai 1982

Ort: Liestal BL
Präsident: Max Siegrist
Vizepräsident: Hans Streule
Kassier: Hansruedi Sulzer
Sekretär: Hansjörg Künzli
Vereinsheft: Willy Schödlter
Beisitzer: Albert Aemmer, Francis Kurth
Revisoren: Max Beglinger, Albert Schoch

4. Juni 1983

Ort: Schwyz
Präsident: Max Siegrist
Vizepräsident: Hans Streule
Kassier: Martin Bühlmann
Sekretär: Hansjörg Künzli
Vereinsheft: Willy Schödlter
Beisitzer: Albert Aemmer, Gilbert Morisod
Revisoren: Max Beglinger, Willy Kaiser

2. Juni 1984

Ort: Davos GR
Präsident: Max Siegrist
Vizepräsident: Hans Streule
Kassier: Martin Bühlmann
Sekretär: Hansjörg Künzli
Vereinsheft: Willy Schödlter
Beisitzer: Albert Aemmer, Gilbert Morisod
Revisoren: Willy Kaiser, Albert Schoch

18. Mai 1985

Ort: Gstaad BE
Präsident: Max Siegrist
Vizepräsident: Hans Streule
Kassier: Martin Bühlmann
Sekretär: Hansjörg Künzli
Vereinsheft: Willy Schödlter
Beisitzer: Albert Aemmer, Gilbert Morisod
Revisoren: Albert Schoch, Robert Mettler

24. Mai 1986

Ort: Arbon TG
Präsident: Max Siegrist
Vizepräsident: Hans Streule
Kassier: Martin Bühlmann
Sekretär: Hansjörg Künzli
Vereinsheft: Walter Haas
Beisitzer: Albert Aemmer, Gilbert Morisod
Revisoren: Robert Mettler, Sepp Koch
Mitgliederbest.: 668
Vermögen: SFr. 22447.90

16. Mai 1987

Ort: Locarno TI
Präsident: Max Siegrist
Vizepräsident: Hans Streule
Kassier: Martin Bühlmann
Sekretär: Hansjörg Künzli
Vereinsheft: Walter Haas
Beisitzer: Albert Aemmer, Gilbert Morisod
Revisoren: Sepp Koch, Arnold Burri

14. Mai 1988

Ort: Einsiedeln SZ
Präsident: Hansjörg Künzli
Vizepräsident: Hans Streule
Kassier: Martin Bühlmann
Sekretär: Elmar Raschle
Vereinsheft: Walter Haas
Beisitzer: Albert Aemmer, Gilbert Morisod
Revisoren: Arnold Burri, Martin Bürge

20. Mai 1989

Ort: Bern
Präsident: Hansjörg Künzli
Vizepräsident: Hans Streule
Kassier: Martin Bühlmann
Sekretär: Elmar Raschle
Vereinsheft: Walter Haas
Beisitzer: Albert Aemmer, Gilbert Morisod
Revisoren: Martin Bürge, Bruno Korell

12. Mai 1990

Ort: Zürich
Präsident: Hansjörg Künzli
Vizepräsident: Hans Streule
Kassier: Martin Bühlmann
Sekretär: Elmar Raschle
Vereinsheft: Walter Haas
Beisitzer: Albert Aemmer, Gilbert Morisod
Revisoren: Bruno Korell, Sales Kälin

25. Mai 1991

Ort: Montreux VD
Präsident: Hansjörg Künzli
Vizepräsident: vakant
Kassier: Martin Bühlmann
Sekretär: Elmar Raschle
Vereinsheft: Walter Haas
Beisitzer: Albert Aemmer, Sales Affentranger, Jean-Claude Matti
Revisoren: Sales Kälin, Werner Zürcher

30. Mai 1992 _____**Ort:** Heiden AR**Präsident:** Hansjörg Künzli**Vizepräsident:** Sales

Affentranger

Kassier: Martin Bühlmann**Sekretär:** Elmar Raschle**Vereinsheft:** Walter Haas**Beisitzer:** Albert Aemmer,

Jean Claude Matti

Revisoren: Werner Zürcher,

Walter Schlatter

15. Mai 1993 _____**Ort:** Luzern**Präsident:** Hansjörg Künzli**Vizepräsident:** Sales

Affentranger

Kassier: Martin Bühlmann**Sekretär:** Elmar Raschle**Vereinsheft:** Walter Haas**Beisitzer:** Albert Aemmer,

Jean Claude Matti

Revisoren: Walter Schlatter,

Francis Kurth

28. Mai 1994 _____**Ort:** Braunwald GL**Präsident:** Sales Affentranger**Vizepräsident:** Walter Haas**Kassier:** Martin Bühlmann**Sekretär:** Elmar Raschle**Vereinsheft:** Walter Haas**Beisitzer:** Albert Aemmer,

Jean Claude Matti

Revisoren: Francis Kurth,

Christian Rechsteiner

20. Mai 1995 _____**Ort:** Hasliberg BE**Präsident:** Sales Affentranger**Vizepräsident:** Walter Haas**Kassier:** Martin Bühlmann,

Toni Furrer

Sekretär: Elmar Raschle**Vereinsheft:** Walter Haas**Beisitzer:** Jean-Claude Matti,

Heiri Bösch

Revisoren:

Christian Rechsteiner,

Beat Emmenegger

11. Mai 1996 _____**Ort:** Biel BE**Präsident:** Sales Affentranger**Vizepräsident:** Walter Haas**Kassier:** Martin Bühlmann,

Toni Furrer

Sekretär: Elmar Raschle**Vereinsheft:** Walter Haas**Beisitzer:** Jean-Claude Matti,

Heiri Bösch

Revisoren: Beat Emmeneg-

ger, Franz Frefel

Mitgliederbest.: 1030**Vermögen:** Verein 39 345.65,

Vorarbeiter 22 079.80

24. Mai 1997 _____**Ort:** Pays d'Enhaut BE/FR**Präsident:** Sales Affentranger**Vizepräsident:** Heinrich

Bösch

Kassier: Toni Furrer**Sekretär:** Elmar Raschle**Vereinsheft:** Toni Jakob**Beisitzer:** Jean-Claude Matti,

Daniel Banholzer

Revisoren: Franz Frefel,

Werner Sulzer

16. Mai 1998 _____**Ort:** Wattwil SG**Präsident:** Sales Affentranger**Vizepräsident:** Heinrich

Bösch

Kassier: Toni Furrer**Sekretär:** Hanspeter Kolb**Vereinsheft:** –Toni Jakob**Beisitzer:** Jean-Claude Matti,

Daniel Banholzer

Revisoren: Werner Sulzer,

Edmund Jaun

15. Mai 1999 _____**Ort:** Lenzburg AG**Präsident:** Sales Affentranger**Vizepräsident:** Heinrich

Bösch

Kassier: Toni Furrer**Sekretär:** Hanspeter Kolb**Vereinsheft:** Toni Jakob**Beisitzer:** Jean-Claude Matti,

Daniel Banholzer

Revisoren: Edmund Jaun,

Karl von Allmen

27. Mai 2000 _____**Ort:** Visp VS**Präsident:** Sales Affentranger**Vizepräsident:** Heinrich

Bösch

Kassier: Toni Furrer**Sekretär:** Hanspeter Kolb**Vereinsheft:** Toni Jakob**Beisitzer:** Jean-Claude Matti,

Daniel Banholzer

Revisoren: Karl von Allmen,

Werner Rutz

12. Mai 2001 _____**Ort:** Burgdorf BE**Präsident:** Sales Affentranger**Vizepräsident:** Toni Furrer**Kassier:** Toni Furrer**Sekretär:** Hanspeter Kolb**Vereinsheft:** Toni Jakob**Beisitzer:** Daniel Banholzer,

Stefan Stamm, Werner Rutz

Revisoren: Thomas Stockner,

Jakob Karlen

Mitgliederbest.: 1073**Vermögen:** 64 855.00**4. Mai 2002** _____**Ort:** Rapperswil-Jona SG**Präsident:** Sales Affentranger**Vizepräsident:** Daniel

Banholzer

Kassier: Toni Furrer**Sekretär:** Hanspeter Kolb**Vereinsheft:** Thomas Stock-

ner

Beisitzer: Stefan Stamm,

Werner Rutz

Revisoren: Jakob Karlen,

Daniel Meier

24. Mai 2003 _____**Ort:** Klosters GR**Präsident:** Daniel Banholzer**Vizepräsident:** Toni Furrer**Kassier:** Werner Rutz

Sekretär: Hanspeter Kolb
Vereinsheft:
Thomas Stockner
Beisitzer: Martin Jordi,
Stefan Stamm
Revisoren: Daniel Meir,
Erich Trachsel

15. Mai 2004 _____

Ort: Vevey VD
Präsident: Daniel Banholzer
Vizepräsident: Martin Jordi
Kassier: Werner Rutz
Sekretär: Hanspeter Kolb
Vereinsheft:
Thomas Stockner
Beisitzer: Toni Niederberger,
Stefan Stamm
Revisoren: Erich Trachsel,
Marcel Oberholzer

21. Mai 2005 _____

Ort: Sarnen OW
Präsident: Daniel Banholzer
Vizepräsident: Martin Jordi
Kassier: Werner Rutz
Sekretär: Hanspeter Kolb
Vereinsheft:
Thomas Stockner
Beisitzer: Toni Niederberger,
Stefan Stamm
Revisoren:
Marcel Oberholzer,
Marco Zimmermann

29. April 2006 _____

Ort: Biel BE
Präsident: Daniel Banholzer
Vizepräsident: Martin Jordi
Kassier: Werner Rutz
Sekretär: Hanspeter Kolb
Vereinsheft:
Thomas Stockner
Beisitzer: Toni Niederberger,
Stefan Stamm
Revisoren:
Marco Zimmermann,
Peter Vetter

Ehrenmitglieder

Sales Affentranger,
Dintikon
Martin Bühlmann, Bellikon
Toni Furrer, Alpnach Dorf
Paul Gasser, Ittigen
Otto Krämer, Lungern
Hansjörg Künzli,
Davos Platz
Willy Schödler, Biel
Max Siegrist, Meikirch
Hermann Stamm,
Münchringen

Freimitglieder

Sales Affentranger, Wohlen
Werner Alder, Uznach
Maurice Bertoud,
Châtel-St-Denis
Dr. Walter Bogusch,
Küssaberg-Dangstetten
Heinrich Bösch, Rohr
Jakob Burkart, Auw
Peter Buser,
Oberengstringen
Hans Fischer, Brien
Erwin Grüter, Biel
Walter Haas, Bolligen
Marc-André Houmard,
Mallery
Toni Jakob, Ins
Fritz Junker, Dieterswil
Jean-Claude Matti,
Flendruz
Hans Meyer, Urdorf
Elmar Raschle, Kreuzlingen
Theo Rösti, Reichenbach i.K.
Ernst Stähli, Brugg
Christian Stauffer, Brugg
Fritz Zaugg, Langenthal